

rend man wiederum in den politischen Kreisen Deutschlands recht skeptisch über den Wert der etwaigen Kongressverhandlungen denkt. Unter diesen Umständen ist die Möglichkeit immerhin nicht völlig ausgeschlossen, daß, auch wenn die beiden Regierungen sich einigen, das Konfliktabkommen doch noch hüten oder drücken auf parlamentarische Schwierigkeiten stößt.

Nach mit der Vermittlungsaktion im italienisch-türkischen Kriege geht es nicht ganz so glatt, wie die Optimisten sich das gedacht hatten, und wenn die Diplomatie auch noch wie vor hinter den Kulissen tätig ist, um zunächst die Lokalisierung des Brandes zu betreiben, aber auch die frühere oder spätere Lösung vorzubereiten, so nimmt doch das Kriegsspiel unterdessen seinen Fortgang. Wir sagen das Kriegsspiel, denn vom blutigen Ernst war bisher eigentlich — von einem ernstlichen Geschehen — noch nicht viel zu merken! Wenn die Einnahme von Tripolis in Italien als eine heroische Tat gefeiert wird, so steht darin ein starkes Stück Selbsttäuschung und Selbstüberhebung. Der Pforte sind eben die Arme gebunden, und da man sich in Konstantinopel doch darauf gefaßt macht, früher oder später in den sauren Apfel beißen zu müssen, so führt man den Krieg, um über den Frieden zu verhandeln.

Offenbar wird denn auch dieser zwecklose Operettenkrieg in absehbarer Zeit sein Ende finden, schon deshalb, weil er auf die Dauer doch seinen operettenhaften Charakter verlieren und sich zu einer Vorkantagodie erweitern könnte. Eben deshalb werden auch die deutschen Vermittlungsbefestigungen eifrig von Seiten Österreich-Ungarns unterstützt, das an der Ruhe auf dem Balkan in erster Reihe interessiert ist. Das Kabinett Deutsch ist auch sonst von schweren Sorgen geplagt. Denn bei der Feuerungsdebatte im Reichstag sind ihm zum Schluß alle Parteien bedrohlich auf den Leib gerückt, und dazu steht es sich jetzt noch gezwungen, auf die Interpellation über die Teilnahme des Bringen Miguel von Braganza, der ja österreichischer Offizier ist, an der monarchistischen Verschwörung in Portugal zu antworten.

Diese Verschwörung soll nach den Versicherungen der republikanischen Regierung völlig gescheitert sein, aber wie haben diese Volkspartei schon so oft gehört, daß uns allmählich der Glaube fehlt, und private Meldungen versichern denn auch, daß die Monarchisten keineswegs ihre Sache völlig aufgegeben hätten. Das allerdings scheint festzustehen, daß sie den jungen Don Manuel aus ihrer Rechnung gestrichen haben, der ja auch kein Fehl daraus macht, daß er sich fern von Lissabon am kaiserlichen amüsiert.

Sehr bedenkliche Fortschritte hat die revolutionäre Bewegung in China gemacht, wo die kaiserlichen in mehreren Bezirken völlig Herr der Lage sind und offen den Abfall von der Mandschuynastie verkünden. Unter diesen Umständen könnten die vor Hankau ankommenden Schiffe der fremden Mächte, unter denen es auch das deutsche Kanonenboot „Waterland“ befindet, leicht aber nicht leichte Arbeit bekommen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Präsident Witzmann der Königsberger Generalkommission ist in gleicher Eigenschaft nach Düsseldorf versetzt worden.

* Zur Frage der Bekämpfung der Teuerung hat der Ortsverband Groß-Berlin des Hausabwands eine Resolution angenommen, in der die Tarifermäßigung als nicht genügende Abhilfe bezeichnet und für die Zeit der Teuerung in erster Linie die gleichzeitige Durchführung folgender Maßnahmen verlangt wird: 1. Die Senkung der Zuzufuhr von lebendem Vieh aus allen in Betracht kommenden Ländern, wie Frankreich, Holland, Belgien, Dänemark und Argentinien, wobei nur diejenigen Beschränkungen zulässig sind, welche ausschließlich sanitäre Zwecke verfolgen; 2. die Aufhebung oder Herabsetzung der Zölle auf Gemüse und die weitere Herabsetzung der Eisenbahntarife für Lebensmittel; 3. die zeitweilige Aufhebung oder angemessene Herabsetzung des Meißelpolles sowie des Zolles auf Futtermittel; 4. die Reduktion des Getreideeinfuhrzolls; 5. die Senkung der Ausfuhrtarife für Getreide. Die Durchfüh-

Ein Bierbrauer hatte ihn gekauft, ein grober Kerl. Der wollte ihn heut' oder morgen abholen.

„Brinz — armes Vieh“, murmelte der Mann vor sich hin, „wer weiß, am Ende liegt du noch an der Kette und niemand gibt dir nur einen Trunk.“

Er erhob sich plötzlich mit einem heftigen Auf.

„Wah, was dahinten ist, ist dahinten. Jetzt ist vorwärts Trumpf.“

Er streckte sich, stülpte den Hut auf den Kopf und wanderte langsam dem Waldrand entlang davon.

Stillos und geduldslos.

Eigentlich war ihm ganz wohl dabei.

Die Welt lag in strahlendem Sonnenschein vor ihm und er hatte nicht schwer zu tragen. Seine Glieder, die durch das ungewohnte Nachtquartier etwas rebellisch geworden waren, wurden noch und nach wieder gelenkt, und er schritt immer ruhiger aus.

„Schließlich — wer weiß — find' ich doch noch Glück und Ruh“, sagte er sich.

Aber gegen Mittag wurde es heiß. Er begann zu empfinden, daß er nichts gekostet hatte und strebte einem Wirtshaus zu.

Ein solches fand sich bald an der Straße. Zwar sah es nicht einladend aus mit seinem öden, ungepflegten Garten, wo die wackligen Tische nur von gackerndem Hühnervolk besetzt waren. Aber es gab doch ein Glas Bier und eine Wurst für Dursi und Hunger.

Die frugale Mahlzeit schmeckte dem einsamen Wandersmann. Es war ihm leicht ums Herz, als zählte er zwanzig Jahre, und doch verriet die grauen Strähne, die sein dichtes Haupthaar reichlich durchzogen, daß die goldene Jugend hinter ihm lag.

Er ludte die Hühner und streute ihnen Brotsamen, und dem selben, mageren Hund, der an der Sonne lag,

zung dieser Maßnahmen trage den Lebensinteressen des deutschen Gewerbestandes Rechnung, ohne der Sicherung der landwirtschaftlichen Produktion hinderlich zu sein. Sie diene nicht nur der wirtschaftlichen Fortentwicklung des deutschen Volkes nach innen, sondern liege vor allem auch im Interesse der Wahrung unserer äußeren Machtstellung.

* Eine bischöfliche Verfügung gegen die Feuerbestattung. Der Bischof von Baderborn erließ eine Verfügung, durch die den Katholiken seiner Diözese unter Androhung des Verbotes jeder kirchlichen Beistellung untersagt wird, einem Feuerbestattungsverein beizutreten oder sich durch freiwillige Bestimmung verbrennen zu lassen.

* Gegen die Seucheneinführung. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat verfügt, daß zur Verhütung der Einschleppung von Seuchen auch die von Privatunternehmern bei Bahnbauten beschäftigten Arbeiter, namentlich soweit sie aus verseuchten Ländern zurufen, von jetzt an einer ärztlichen Untersuchung unterzogen werden sollen.

* Antialkoholische Vorschriften auf der preussischen Eisenbahn. Der preussische Verkehrsminister will, wie es scheint, auf der preussischen Eisenbahn dem Alkohol ernstlich zu Leibe gehen. Der „Voss. Zig.“ wird nämlich geschrieben: Der preussische Eisenbahnminister hat einen Erlaß an sämtliche Eisenbahndirektionen gerichtet, wonach das Ausruhen von Bier und anderen alkoholischen Getränken auf den Bahnstrecken vor 10 Uhr morgens verboten wird. Alkohol und ähnliche alkoholische Stärkungsmittel dürfen in die Wagenabteile des Eisenbahnzuges zwischen 12 Uhr nachts und 10 Uhr morgens nur bei Unwohlsein oder Unfällen eines Reisenden auf dessen ausdrückliches Verlangen gebracht werden.

* Reichsverband der Deutschen Presse. In der mit der Begründung des Reichsverbandes der Deutschen Presse begonnenen Organisation der deutschen Journalistik ist nunmehr ein weiterer praktischer Fortschritt zu verzeichnen durch die am 3. Oktober im Bezirksverband Berlin-Brandenburg erfolgte Bildung der Redaktionsschleife für die Schlichtung von Streitigkeiten aus Urheberrechts- und Nachdruckfragen. Durch die Einrichtung dieser Redaktionsschleife soll ein lang gehegter und oft ausgesprochener Wunsch des gesamten deutschen Schrifttums verwirklicht werden: Nämlich auf der einen Seite die freien Schriftsteller sich häufig geschädigt durch widerrechtlichen Nachdruck und durch die Schwierigkeiten, die ihnen in der Einreichung ihrer berechtigten Honorarforderungen erwachsen, so haben nicht minder die Redakteure über die Unbilden und Härten beklagt, die ihnen aus der Anwesenheit des Staatsanwalts bereitet werden. Hier soll nun die Tätigkeit der Redaktionsschleife einsetzen. Sie wird den freien Schriftstellern wie den Redakteuren in allen Nachdruckstreitigkeiten und Fragen des Urheberrechts ihren Rat und ihr Gutachten zur Verfügung stellen und in Fragen von grundsätzlicher Bedeutung die Wahrnehmung der Rechte des Schriftstellers oder Redakteurs selbst in die Hand nehmen. Die Redaktionsschleife befindet sich im Bureau des Reichsverbandes der Deutschen Presse, Berlin W. 30, Moakensstraße 15, wohin alle Zuschriften und Anfragen unter der Bezeichnung „Redaktionsschleife“ zu richten sind.

h. 8. Deutsche Nationalkonferenz zur internationalen Bekämpfung des Mädchenhandels. In den fortgesetzten Beratungen der 8. Deutschen Nationalkonferenz zur Bekämpfung des Mädchenhandels in Karlsruhe versammelte Frau Warrer Schrader (Wiesbaden) die Konferenz der tätigen Mitarbeiter der christlich-sozialen Frauengruppen, worauf Senatsrat Dr. Marekly über „Aufklärungsarbeit“ berichtete. Er betonte, daß auf dem Gebiete der Erziehung der Kinder das Volk die Bestrafungen der Verwaltung und Gesetzgebung sowie der Aufklärung unterstützen müsse. Der Fortschritt der ganzen Kultur beruhe auf der Aufklärung, und sei es namentlich Aufgabe der Lokalpresse, sich in den Dienst der Sache zu stellen. Es schloß sich an diese Vorträge eine lebhafte Diskussion, in welcher besonders Vorträge auf dem Lande und namentlich auch Aufklärung der heranwachsenden Jugend über die Gefahren der Prostitution gefordert wurde. — Fräulein Pappert (Berlin) behandelte das Thema „Antimilitarismus“, die mit dem Mädchenhandel in engem Zusammenhang stehen. Es geht nicht an, das Antimilitarismusgewerbe ganz aufzuheben, aber der Stand der Antimilitaristen müsse gehoben und nach dem Muster anderer Staaten durch die Gesetzgebung geschützt werden. — Der Korreferent, Dr. Peter (Mannheim), hob hervor, daß im Ausland die

warf er die Wurstbraten zu. Der setzte sich dann neben ihn und sah ihn aus trüben Augen dankbar an.

Der Hundebild erinnerte den Einsamen wieder an seinen Bringen, und da war es, als fiele ein Schatten über den sonnigen Tag.

Ob er am Ende in diesem Augenblick abgeholt wurde, der Brinz? Ob er warten mußte bis morgen?

Eigentlich hätte er doch in der Röhre bleiben sollen, bis das arme Vieh wieder seine Unterkunft gefunden. Es war nicht recht, den treuen Gefährten einfach so zurückzulassen, ohne sich um sein weiteres Schicksal zu kümmern.

Er konnte ja auch morgen noch in die Fremde wandern, es war noch früh genug.

Gewiß, es hatte ja keine Eile.

Ein kurzes Schnalchen begleitete diesen Gedanken.

Er stützte die Ellbogen auf den Tisch und überlegte. Gegen Abend wollte er zurückwandern und nach dem Hund sehen.

Wahrscheinlich durchdrachte ihn eine Idee. Wenn er den Bierbrauer läte, den Hund zu behalten, bis er ihn von ihm zurückkaufen könnte?

Er brauchte ja dazu keine Summe. Wenn er nur einige Zeit tüchtig arbeitete und solide blieb, so konnte er das Nötige bald beisammen haben.

Der Gedanke wurde sofort zum festen Voratz, und ein großes Freudigkeitsgefühl durchströmte ihn mit einem Mal.

Nun hatte er einen Zweck. Nun wußte er, warum er arbeiten würde. Er malte sich Brinzens Freude aus, wenn er kommen würde, ihn zu holen, wenn er ihm zurufen würde: „Brinz, geh' mit!“

Sei, welcher ein lustig Wandern mußte das dann werden mit dem vierfüßigen Freund an der Seite!

arbeitende Frau eine ganz andere Achtung genieße wie bei uns; in vielen Ländern, wie in Norwegen, der Schweiz usw., würden die Arbeiterinnen mit Achtung behandelt. Wenn die bestehenden Bestimmungen strenger befolgt würden, brauchte man keine neuen gesetzlichen Vorschriften. Die Arbeiterinnen seien eine Schande für das Land und müßten so bald wie möglich verschwinden. — Hr. Diehl (Frankfurt) stellte die Kadavertaxen, Viehsteuern, Müllsteuern usw. auf die gleiche Stufe mit den Arbeitersteuern. — Die Versammlung beschloß, die sämtlichen in den drei Vorträgen enthaltenen Vorschläge zur Verbesserung der Arbeiter zu unterbreiten. — Unter dem im Laufe der Verhandlungen gestellten Anträgen verdient besonders Erwähnung derjenige, welcher die gänzliche Aufhebung der Bordelle verlangt. — Nachdem die verschiedenen Anträge eingehend besprochen waren, wurde die Hauptversammlung durch den Vorsitzenden geschlossen.

* An Reichsmünzen wurden ausgeprägt im Monat September für 6026 490 M. Doppeltreuen, 1595 750 M. Dreimarkstücke, 1059 234,50 M. Fünftugelstücken, 294 581 Mark 75 Pf. Fünftugelstücken, 340 854,10 M. Zehnfügelstücke, 243 263,85 M. Fünftugelstücke, 23 011 Mark 22 Pf. Zehnfügelstücke, 65 197,54 M. Einfügelstücke.

* Wohltätige Stiftung. Der in Stuttgart verstorbene Kommerzienrat Bürgen hat zur Unterstützung Älterer arbeitsunfähiger Arbeiter 30 000 M. hinterlassen.

Rechtspflege und Verwaltung.

— Vorträge für Richter und Staatsanwälte. Auf Veranlassung des Präsidenten des Kammergerichtes sowie des Oberstaatsanwalts werden in Berlin unter Leitung des Kammergerichtsrats Hauchecorne für Richter und Staatsanwälte von Oktober 1911 bis Juli 1912 Vorträge über Gegenstände des öffentlichen und des bürgerlichen Rechtes, der Psychiatrie, der Volkswirtschaft, des Bankwesens, der Reichsversicherungsordnung, der Technik, Naturwissenschaften sowie der Fürsorgeerziehung gehalten werden. Unter den Vortragenden sind der Geh. Oberregierungsrat Spielhagen, Professor Dr. v. Sifst und Professor Dr. Anshütz sowie viele andere hervorragende Gelehrte zu nennen. Im Anschluß an die Vorträge sind Besichtigungen von Anlagen und Instituten vorgesehen.

Herr und Flotte.

Personal-Veränderungen. Prinz Bernhard zur Lippe, Durchlaucht, Rittm., Prinz Julius Ernst zur Lippe, Durchlaucht, Oberlt., werden künftighin außer bei den Offizieren à l. s. der Armee auch à l. s. des 3. Bats. Inf.-Regts. Graf Wilhelms von Drenth (6. Bats.) Nr. 55 geführt, letzterer mit dem Dienstitel „Hausmann“.

Inselnd.

Österreich-Ungarn.

Abgesagter Besuch. Der für den November geplante Drüseler Besuch des Erzherzogs Franz Ferdinand wurde mit Rücksicht auf die ungelöste internationale Lage auf das Frühjahr 1912 verschoben.

Frankreich.

Neue Steuern. Der Budgetausschuß hat Bestimmungen angenommen, die die Erhöhung verschiedener Steuern betreffen. So soll besonders der Haus- und Grundsteuersatz höher bemessen werden. Ferner die Übertragung von Handelsfirmen. Die in Betrachtung gebrachten neuen Steuern für Licht- und Leuchtapparate wurden abgelehnt.

Emile Douhet über seine Präsidentschaft. In einer Unterredung, die der ehemalige Präsident Douhet von Frankreich einem Berichterstatter der „Daily Mail“ gewährte, äußerte er sich in bemerkenswerter Weise über die französische Präsidentschaft. Nachdem er auf die Aufgabe des Interviewers zunächst antwortet hatte, daß er sich niemals so glücklich gefühlt habe wie in der stillen Zurückgezogenheit seines Alters, fuhr er fort: „Ich erkenne heute noch darüber, daß ich die Zeit meiner Präsidentschaft ausnützen vermochte. Sieben Jahre sind zu lange, und sowohl im Interesse des Präsidenten wie im Interesse Frankreichs sollte der Zeitraum verkürzt werden. Vier Jahre reichen völlig aus, da die Angriffe und die scharfe Kritik die Kräfte eines einzelnen vor der Zeit verzehren. Es ist eben so in Frankreich: Heute sind Sie ein ehrenvoller Bürger des Vaterlandes und morgen ein ehr-

Als die Wirtin eben zum so und fobierten Male unter der Tür erschien, um einen mißtrauischen Blick nach dem schäbig aussehenden Gast zu werfen, rief er ihr munter zu: „Ge, Wirtin, zahlen!“

Und als sie sich eilends näherte und sein Geld in Empfang nahm, fragte er:

„Gibt Ihr vielleicht Arbeit für mich, Frau Wirtin?“

Sie zögerte ein wenig, dann meinte sie:

„Ich hätte wohl Holz zu haben — man kriegt in der Gegend keine Leute. Wollt Ihr das?“

„Und ob?“ lachte er, indem er aufstand, „laßt mich gleich an die Arbeit gehen.“

Dann klinkelte er und flüsterte geheimnisvoll:

„Ich muß viel Geld verdienen, um einen Prinzen loszukaufen.“

Und als er ihre plötzlich sehr ängstlich werdende Miene sah, lachte er abermals auf.

Die Wirtin wies ihm seine Arbeit an, obwohl es sie nun reute, sie ihm angesetzt zu haben, da sie ihn nach seiner letzten Bemerkung für verrückt hielt; aber sie fürchtete sich vor ihm und wagte nicht, ihn wieder abzuweisen.

Doch als sie sah, daß er munter drauflos arbeitete, beruhigte sie sich.

Gegen 5 Uhr kam er in die Küche und meldete, daß er zwar mit der Arbeit noch nicht fertig sei, daß er aber morgen wiederkommen werde, um sie zu vollenden, da er jetzt noch einen Gang zu machen habe.

Das kam den in der Küche anwesenden weiblichen Hausbewohnern wieder seltsam vor.

„Ihr braucht nicht wiederkommen“, sagte die Wirtin, „morgen ist unser Knecht wieder da.“

Sie wollte ihm dabei seinen Lohn einhändigen,

lofer Bern
sahst mein
lich anerke
nur die gl
meiner Prä
durch Euro
Glück gehat
gegen alle
denke ich n
hinzu; „ich
Stellung se
der Republik
hat, muß se

„Die
1870/71.“
des geogr
la Guerre
zwischen d
enthält die
der Frieden
(30. Oktob
Preußen u
Band enthi
Frankreich
Dezember-
Staates de

Die m
telegraphie
an der G
Stadtfund
Stadt Mo
verschiede
de w a f f u
Regiment
bitterem
tötet und
von mehre

Die 2
vorgenomm
börderung
Christen st

In el
nisse, wenn
Man blick
Wah schw
handlungen
Wah-Wah
bei der W
besonders
einanderse
der Wägen
Anspruch
darf auch
das sonst
nicht kann
nicht, und
im Kopfe
einem ge
einer in
schen W
stellt. De
zur Betre
Publikum
reisen, i
er nicht
trauen en
Prozess g
lich; sie h
debt, als
schuldig a
sogar ein
hat foch

aber er n
stimmthei
seinen G
Man

Er al
Morgen
Schwere
in der F
Er bo

sein Ziel
Nach
der er h
lud sich
Der i

großartig
Ein a
Wärten
Tide me
lich und
schwarze
auf, W
für kurz
der Geg

Das
lag, befo
Witzend
aufstand
der Tor
daher.

Der
blicke n
liberal
und er

Witz

Gerichtliches.

Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

wc. Fahrlässige Transportgefährdung. Am Abend des 23. April, einem Sonntag, sind an der Endstation der Straßenbahn Beausite in einem Momente, in dem der Wagenführer eben ausgestiegen war, ein Motor sowie ein Anhängerwagen ins Rollen geraten und in rasendem Laufe, zum Glück, ohne Menschen zu Schaden zu bringen, bergab der Stadt zu gelaufen. Ein Schaffner, welcher sich auf dem zweiten Wagen befand, sprang ab, ohne irgendwelchen Schaden zu nehmen, und die beiden Wagen überschlugen sich in der Weiche am Berliner Hof. Natürlich wurden die Wagen stark demoliert, dabei aber blieb es. Ursprünglich waren auf Grund des Vorfalls von dem Personal zwei Personen, Schwind und Schindlbauer zur Rechenschaft gezogen wegen fahrlässigen Transportgefährdung, resp. Bahnpolizei-Übertretung, vom Schöffengericht jedoch war nur Schwind für schuldig befunden und zu 2 M. Geldstrafe verurteilt worden, weil das Gericht als erwiesen ansah, daß er, indem er den Wagen verließ, ohne seinen Stellvertreter zu benachrichtigen oder die Bremsen anzuziehen, den Vorfall verursacht habe. Die Strafkammer verwarf die Berufung beider Prozessparteien gegen dieses Erkenntnis.

*** Ein netter Hauswirt.** Infolge Hausstreuigkeiten hat der Hauseigentümer Karl L. von hier in der Nacht zum 23. Mai cr. seinen Mietern, den Eheleuten Dr. S., auf der Treppe aufgepaßt und der Ehefrau S. von hinten einen festen Schlag mit einem Stock versetzt und den Ehemann mit den gemeinsten Schimpfwörtern belegt. Infolge des furchterlichen Spektakels wurden sämtliche Hausbewohner in ihrer Nachtruhe gestört. Der tabulae Hauswirt erhielt in der gestrigen Schöffengerichtssitzung wegen Mißhandlung 50 M. oder 10 Tage Gefängnis, wegen Verleumdung 10 M. oder 2 Tage Gefängnis und wegen Aufseßung 3 M. oder 1 Tag Haft.

Sport.

*** Fußballmeisterschaftsspiele.** Durch Beschluß des Gauverbandes wurde festgesetzt, daß das heute Sonntag, den 15. Okt. 1911, fällige Verbandsspiel zwischen den ersten Mannschaften des Wiesbadener Fußballklubs „Germania 1908“ und des Fußballklubs Rangen 1908 nicht in Rangen, sondern hier stattfindet. Antritt 3½ Uhr.

*** Wettkampf.** In Wölbburg fand ein Wettkampf zwischen dem Italiener Dorando und dem schweidischen Meister Götte Hühnerkampf auf 20 000 Meter statt. Bis 5000 Meter liefen beide dicht aneinander, bei 10 000 Meter war Hühnerkampf um 1 Minute 20 Sek. voraus und er führte endlich um drei Minuten mit 1 St. 9 Min. 26 Sek. gegen Dorando, der 1:14:30 benötigte. Hühnerkampf lief überaus leicht, so daß er jedenfalls ein erster Bewerber für die olympischen Spiele wird.

Kleine Chronik.

Graf Wolff-Metternich schreibt seine Memoiren. Graf Wolff-Metternich will im Untersuchungsgefängnis seine Memoiren schreiben. Dem Grafen sollen von verschiedenen Verlagsanstalten schon Angebote für den Verlag dieses Sensationswerkes gemacht worden sein. Die Frau des Verurteilten hat ihn jedoch, der ihre wegen und nicht seiner wegen Revision einzulegen gedachte, auf das entschiedenste davon abgeraten. Sie beabsichtigt, ihrem Mann nach der Verbüßung seiner Strafe wieder eine Stellung bei einer Automobilfirma in Wien zu verschaffen, bei der er früher gearbeitet hatte.

Ein Bombenattentat in Paris. Die Bewohner des Stadtviertels Bel Air im 12. Pariser Arrondissement wurden nachts durch eine gewaltige Detonation erschreckt. Es stellte sich heraus, daß in einer dem Luxor-Bahnhof benachbarten Straße ein Attentat verübt worden war. Die isolierte Telefonkabine, die Paris mit der Stadt Melun verbindet, war durch eine Bombe in die Luft gesprengt worden. Es wurde eine 40 Zentimeter hohe Blechbüchse gefunden, in der sich noch eine Quantität schwarzen Pulvers befand. Die Bombe glühte noch. Die Explosion hatte das Dach der Kabine zerstört, die Tür aus den Angeln gerissen und 15 Meter weit fortgeschleudert, so daß sämtliche Telephondrähte zerstört und die Verbindung mit Melun vollständig unterbrochen wurde. Die Polizei ist überzeugt, daß das Attentat nur von einem genauen Kenner der Verhältnisse verübt worden ist, da die Bombe gerade dort gelegt worden war, wo sie am wirksamsten sein mußte. Kurz vor der Explosion war am Tatort ein gut gekleideter Mann, der unter dem Arm ein Zeitungspapier gewickeltes Paket trug, beobachtet worden.

Die Erdbeben-Katastrophe in Süd-Kalifornien. Nach New Yorker Depeschen wurde, wie berichtet, die Küste von Süd-Kalifornien und des mexikanischen Staates Sonora von einem Erdbeben mit darauf folgendem Sturm heimgesucht. Zugleich trat das Meer über die Ufer und eine ungeheure Welle überflutete das Küstenland, wodurch unbeschreiblicher Schaden angerichtet wurde. Soweit bisher bekannt ist, wurden vier Städte zerstört und etwa 700 Personen fanden ihren Tod in den Fluten oder unter den Trümmern der eingestürzten Häuser. Das Erdbeben ereignete sich um 12 Uhr nachts von Mittwoch auf Donnerstag. Jede Verbindung mit dem heimgesuchten Küstenland ist zerstört.

Ein Mord aus verschämter Liebe. In der Röhrenstraße in Schöneberg ermordete der 23jährige Briefträger Fromm aus Lichterfelde seine Geliebte, das 22jährige Dienstmädchen Martha Ogala aus Braunsdorf in der Markt, indem er ihr den Hals durchschnitt. Er versuchte darauf, sich selbst mit einem Rasiermesser zu töten. Das Mädchen ist tot, der Mörder wurde schwerverletzt ins Schöneberger Krankenhaus verbracht. Verschämte Liebe soll das Motiv der Tat sein.

Gemeinsamer Tod. Am 1. Oktober d. J. fand in Ragusa (Dalmatien) der König. Hauptmann im Panzer-Bataillon v. Rauch (Brandenburg) Nr. 3, kommandiert zur Dienstleistung beim Kriegsministerium, Frh. Wolff bei der verbotenen Rettung seiner Frau Margarete Wolff, geb. v. Gdors, mit dieser den Tod in der hochgehenden See.

Eine Wahnsinnige mit dem Revolver. Auf dem Postamt 50 in der Marburger Straße in Charlottenburg versuchte die geistesranke Näherin Stolzowald einen diensthabenden Postassistenten zu erschießen. Ein im Vorraum

befindlicher Postassistent schlug ihr die Waffe aus der Hand. Die Frau wandte sich gegen den Schaffner und versuchte ihm Gesicht und Hände. Es gelang, die Frau, welche an Verfolgungswahnsinn leidet, zu überwältigen.

Das Automobil im Kaffeehaus. In Castellmare bei Neapel ereignete sich ein eigenartiger Automobilunfall. Ein reicher Industrieller fuhr mit seinem Kraftwagen an einem Bergabhang entlang, als plötzlich die Steuerung versagte. Das Auto landete auf der Terrasse eines Kaffeehauses, auf der zahlreiche Gäste saßen. Die ganze Einrichtung, Stühle, Tische, Gläser, Tassen, ging in Trümmer. Zahlreiche Gäste wurden zu Boden gerissen. Zwei von ihnen sind schwer verletzt.

Erdbebenregistrierung. Der Seismograph der Königl. Sternwarte bei Heidelberg registrierte Freitagfrüh ein Erdbeben, das vor 4 Uhr einsetzte und 4.25 Uhr sein Maximum erreichte.

Die Cholera in Mazedonien. In Struga und Ohrid in Mazedonien sind 306 Personen an der Cholera gestorben. Die Epidemie soll durch das Wasser des Ohridsees, vielfach aber auch durch den in diesen beiden Städten herrschenden Schmutz Verbreitung finden.

Opfer des Sturmes. In Ostende wurden mehrere Leichen von der Besatzung des seit dem letzten Sturm verschollenen Fischerbootes Nr. 5 angeschwemmt, ebenso Überreste der englischen Yacht „Celsia“.

Ein Schiffszusammenstoß in der Wesermündung. Der Lloyd-Dampfer „Main“ stieß in der Wesermündung mit dem Postdampfer „Peter“ zusammen. Dieser wurde schwer beschädigt und mußte von dem Lloydfahrzeug „Ritter“ in Bremerhaven eingeschleppt werden.

Ein Schiff vermisst. Der Kieler Schoner „Nordstern“, die frühere Kaiserjacht „Meteor“, der am 28. September mit 24 Mann Besatzung von Gibraltar nach Kiel abgegangen ist, wird seitdem vermisst.

Lezte Nachrichten.

Der italienisch-türkische Krieg.

Die türkische Grundbedingung der Vermittlung.

**** Paris, 14. Oktober.** Der Großwesir Said-Pascha telegraphierte dem hiesigen türkischen Botschafter Nisat-Pascha, der Ausgangspunkt jeder diplomatischen Vermittlung müßte die Anerkennung der nominalen Souveränität des Sultans über Tripolis seitens Italiens sein. Sollte Italien dies ablehnen, so könnte die Türkei die Ausweisung aller Italiener nicht hinauschieben. Dem römischen Kabinett falle vor Europa die Verantwortung für alle Konsequenzen zu.

Maßnahmen gegen die Teuerung.

wh. Dresden, 14. Oktober. Angesichts der Verteuerung der Lebensmittel, der Wohnungsmieten und der sonstigen Lebensgegenstände bewilligte die sächsische Staatsbahnverwaltung ihren Arbeitern eine allgemeine Lohnerhöhung von 20 Pfennig täglich mit Wirkung vom 1. Oktober. Die Bezüge der Eisenbahngelassen werden ab 1. Oktober teils um 10, teils um 5 M. erhöht.

Anarchistenverhaftungen.

Berlin, 14. Oktober. Hier und im Reich wurden in den letzten Tagen mehrere Anarchisten verhaftet. Es verlautet, sie sollen die Flucht eines Deserteurs begünstigt haben.

Die monarchistische Bewegung in Portugal.

wh. Oporto, 14. Oktober. Die Monarchisten haben in Terro ein Lager aufgeschlagen. Die spanische Regierung kommandierte die Karabiniers, sie zu entwaffnen.

Die Revolution in China.

New York, 14. Oktober. Der amerikanische Gesandte in Peking telegraphierte an das Staatsdepartement: In Hankau ist eine Generalrevolte ausgebrochen. Man glaubt, daß alle Ausländer auf den Kriegsschiffen in Sicherheit sich befinden.

Berlin, 14. Oktober. Der Kreuzer „Zelzig“, zurzeit in Schanghai, erhielt den Befehl, nach Hankau zu gehen. Das Kanonenboot „Zik“ geht nach Kiangtong, der Kreuzer „Rürnberg“ von Tsingtau nach Schanghai.

**** Berlin, 14. Oktober.** An hiesigen unterrichteten Stellen wird die Lage der Ausländer im chinesischen Aufstandsgebiet als nicht bedroht bezeichnet. Für die Sicherheit der Fremden spricht nicht nur die entschlossene Haltung der Revolutionsführer, die den Truppen Befehl erteilt haben, Gut und Blut der Ausländer zu schonen, sondern vor allem auch die Anwesenheit einer großen Anzahl fremder Kriegsschiffe.

**** Paris, 14. Oktober.** Aus Peking liegen nunmehr Meldungen vor, daß zahlreiche Amerikaner u. Engländer mit dem Wochenpostzug aus Hankau erwartet werden. Die jüngsten aus Hankau in Peking eingetroffenen Nachrichten bestätigen die planmäßigen Dispositionen des Führers Li-Yuan-hung, der, wie es heißt, auch in den bisher als ruhig angesehenen Provinzen starken Anhang besitzt. Man ist einem Komplott auf die Spur gekommen, welchem der Verkehrsminister Scheng zum Opfer fallen sollte. Dem letzteren kommt es besonders darauf an, in den Besitz jener geheimen Dokumente zu gelangen, welche der Verkehrsminister in Verwahrung hält und die sich auf den Truppentransport beziehen.

Neue Kohlenfelder.

London, 14. Oktober. Ungeheure Felder der besten Kohle wurden in Britisch-Columbia, 150 Meilen von Hazelton, entdeckt.

Ein Zabrifbrand.

— Spremberg (Mark), 14. Oktober. Gestern nachmittag brannte während der Arbeitszeit die Zuchfabrik der Firma Gebrüder Ströbel nieder. Mehrere Arbeiter konnten sich nur über die Feuerwehreinheiten retten.

Ein Grubenunglück.

Eisenach, 14. Oktober. Im Schacht Heiligentoda stürzte ein mit zwei Arbeitern besetzter Förderkorb infolge Versagens der Bremsen in die Tiefe und wurde zertrümmert. Beide Arbeiter wurden getötet.

wh. Hannover, 14. Oktober. Die hiesigen Morgenblätter melden: Durch Allerhöchste Order wurde Freiherr

v. Puttkamer zunächst auf ein Jahr mit der Wahrnehmung der Intendantengeschäfte bei dem königlichen Theater provisorisch betraut.

wh. Mannheim, 14. Oktober. Das Lustschiff Schütte-Lanz konnte wegen des böigen Windes nicht aus der Halle gebracht werden. Vorläufig ist ein Ausflieg nicht zu erwarten.

wh. Mannheim, 14. Oktober. Aus Anlaß des 75jährigen Geschäftsjubiläums der Firma Johann Bögle, Fabrik für Eisenbedarf in Mannheim, hat der „Neuen Badischen Landeszeitung“ zufolge der derzeitige Firmachef, Herr Kommerzienrat Heinrich Bögle, die Beamten und Meister des Werkes mit namhaften Gratifikationen bedacht. Außerdem wurde jedem Arbeiter ein Geldgeschenk ausbezahlt. Ferner verfügte er, daß künftig jeder Arbeiter, der 10 Jahre im Werke beschäftigt ist, jährlich einen Urlaub von acht Tagen und bei 25 Dienstjahren einen solchen von 14 Tagen erhält. In diesem Sinne erfolgte eine Stiftung, durch die jedem Arbeiter während der Urlaubszeit das Einmalbefahren seines durchschnittlichen Tagesverdienstes vergütet wird. Bei dem heutigen Stand kommt diese Wohltat bereits einem Drittel der Arbeiterschaft zugute.

wh. Genua, 14. Oktober. In Gegenwart des Unterstaatssekretärs der Marine Vergamascos als Vertreter des Marineministers, der Behörden und einer großen Menschenmenge fand der Stapellauf des dritten italienischen Dreadnoughts, „Leonardo da Vinci“, statt. Der Stapellauf verlief sich glücklich.

wh. Vismasens, 14. Oktober. Gestern vormittag stürzte hier ein Teil eines Fabrikneubaus am der Remberger Straße ein, wobei drei Arbeiter, zum Teil schwer, verletzt wurden.

wh. Berlin, 14. Oktober. Infolge Entgleisens stießen heute morgen zwei Straßenbahnwagen zusammen. Der Arbeiter Perinad aus der Beusselstraße, der zwischen beiden Wagen stand, wurde buchstäblich zerquetscht. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Rathenow, 14. Oktober. Als auf dem Rittgut Altenzaun der Dampfzugführer Barsch mit Pflügen beschäftigt war, verlor er die Herrschaft über die Lokomotive. Er konnte den Pflug nicht mehr abstellen, wurde gegen die Maschine gedrückt und zermalmt.

Lezte Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

Berlin, 14. Oktober. Auf festere New Yorker Notierungen von der gestrigen Börse gestützt, zeigte sich die Tendenz des heutigen Marktes bei Eröffnung zumeist fest, doch konnte die bessere Stimmung nicht lange anhalten. Im weiteren Verlauf schwächte sich die Haltung ab und übertrug sich auf fast alle anderen Gebiete. Das Geschäft bewegte sich in engen Grenzen. Montan- und Holztragswerte lagen still. Bankaktien bröckelten ab. Schwach lagen Schantung-Bananktten sowie Stahl-Aktien. Warschau-Wiener-Werten wurden auf die neuerlichen Meldungen über die Verschärfung der Verhaftungen besser. Industriaktien uneinheitlich. Inländische Renten waren meist beapopt. Chinesische Anleihe wurde um ca. 1 Prozent niedriger. Tägliches Gold bebang 3¼ und 4 Prozent. Privatdiskont 4¼ Prozent.

wh. Düsseldorf, 14. Oktober. Der Versand des Stahlwerksverbandes an Produkten A betrug im September 1911 502 948 Tonnen Rohabgabegewicht gegen 475 467 Tonnen im August d. J. und 449 083 Tonnen im September 1910. Hieron fielen auf Solbag 153 043 Tonnen gegen 143 714 Tonnen bezw. 134 340 Tonnen. Eisenabgabematerial 173 781 Tonnen gegen 168 427 Tonnen bezw. 160 134 Tonnen. Formeisen 175 242 Tonnen gegen 170 326 Tonnen bezw. 154 608 Tonnen.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Bei Absendung oder Aufschreibung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

*** Erbenheim, 13. Oktober.** Es ist erfreulich, daß in vielen Orten die Gemeindevorstände und auch soziale Kommissionen — bestehend aus Mitgliedern der Gemeindekörperschaften und der Bürgerschaft — in Tätigkeit getreten sind, um die Teuerungswelle für die ärmere Bevölkerung einzudämmen. Sehr zu begrüßen wäre es, wenn sich auch hier Männer fänden, welche für die Allgemeinheit eintreten würden. Es ist unbedingt erforderlich, daß die hiesigen und auswärtigen Lebensmittel in bezug auf ihre Preisverhältnisse unter steter Kontrolle gehalten werden. Auf die Fleischpreise ist ein Hauptaugenmerk zu richten. Während von vielen Orten ein Abfall von Fleisch und Wurwaren zu verzeichnen ist, muß man hier noch immer die höchsten Preise zahlen. Bekümmert man den Einkaufspreis, so ist das Verlangen der Einwohner nach einem Abfall sehr berechtigt. Auch könnten die Landwirte auf Selbsthilfe achten und Schlachtungen wie im verflochtenen Frühjahr vornehmen. Der reichende Abfall zeigte, wie erforderlich dieselben waren.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

(Mathias, Zimmer Nr. 70; geöffnet am Vordertage von 8 bis 10 Uhr; Nr. 70; Abschlüssen auf Dienstag, Donnerstag und Samstag.)

Storbefälle:

- 11. Okt. Kraft, Arzt Gen.-Med. Dr. med. Wilh. Baher, 65 J.
- 11. " Helene Kniffmeier, 48 J.
- 11. " Wwe. Katharina Werbach, geb. Schneider, 76 J.
- 12. " Kaufmann a. D. Heinrich Schül, 49 J.
- 12. " Kaufmann Friedr. von der Landen, 32 J.
- 12. " Wwe. Margarete Wink, geb. Stüber, 68 J.
- 12. " Wwe. Katharina Dietrich, geb. Boersch, 69 J.

Geschäftliches.

Kuranstalt Hofheim im Taunus.

(12 Stunden von Frankfurt a. M.) für Erholungsbedürftige, Nerven- u. innere Kranke. Sommer und Winter besocht. Prospekt durch Dr. M. Schulz-Kahle, Nervenarzt.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 28 Seiten sowie die Beilagen „Der Roman“, „Der Landbote“ und „Illustrierte Kinder-Zeitung“ Nr. 21.

Verantwortlicher: H. Schulte vom Brühl.

Verantwortlich für Berlin und Hamburg: H. Degerhorst, Berlin; für Frankfurt: H. v. Reichenberg; für Köln: H. v. Reichenberg; für Düsseldorf: H. v. Reichenberg; für Elberfeld: H. v. Reichenberg; für Essen: H. v. Reichenberg; für Gelsenkirchen: H. v. Reichenberg; für Hannover: H. v. Reichenberg; für Leipzig: H. v. Reichenberg; für Magdeburg: H. v. Reichenberg; für München: H. v. Reichenberg; für Nürnberg: H. v. Reichenberg; für Regensburg: H. v. Reichenberg; für Stuttgart: H. v. Reichenberg; für Tübingen: H. v. Reichenberg; für Ulm: H. v. Reichenberg; für Weimar: H. v. Reichenberg; für Wiesbaden: H. v. Reichenberg; für Worms: H. v. Reichenberg; für Xanten: H. v. Reichenberg; für Ypern: H. v. Reichenberg; für Zwickau: H. v. Reichenberg.

Gebrüder Dörner,

Mauritiusstrasse 4.

Paletots = Ulsters = Raglans.

Gummi-Mäntel = Regen-Mäntel = Loden-Mäntel.

Anzüge für Strasse,

Gesellschaft, Jagd und Sport

in vollendet schöner Auswahl, in jeder Grösse und Preislage fertig am Lager.

K119

Zigarren-Versteigerung.

Montag, den 16. Oktober,
vormittags 9½ Uhr

beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Joh. Bergmann dessen
Aufgabe des Zigarren-Engros-Geschäftes in meinem Versteigerungslotale

22 Wellrichstraße 22

Ca. 8900 Zigarren

freiwillig meistbietend gegen Vorkaufung.
Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator,

Geschäftslotale: 22 Wellrichstraße 22. — Telefon 2448.

Möbiliar-Versteigerung.

Montag, den 16. Oktober, nachmittags 2½ Uhr beginnend,
versteigere ich zufolge Auftrags wegen Wegzugs und noch anderer Auftrags-
geber in meinem Versteigerungslotale

22 Wellrichstraße 22

nachbezeichnete Mobiliem als:

Schwarzes Pianino, 2 eleg. Rußb.-Herren-Schreibtische, Rußbaum-
Damen-Schreibtische, 3 Rußb.-Berstus, gezeichnete antike eingelegte
Kommode, antike Schränke mit Vertikallinien-Einlage, antike
Vendul-Ähr, Delgemälde und andere Bilder, Kleiderkasten, Kom-
moden, Konsolen, Eichen-Büfett mit Auszugstisch und 4 Federklappe,
bis. Polsterarmaturen mit 2 und 4 Sesseln, einzelne Sofas, Divan,
Cassalongues, Eichen-Bürolette, Büstenpänder, eleg. Rußbaum-
Salon-Geschränke, runde, ovale und viereckige Tische, Auszug-
tische, Panneltische, diverse Stühle, Hochhölzer und andere
Betten, eiserne Betten, eins. Matratzen, Waschkommoden u. Nach-
tische, Pfeiler, und andere Spiegel, Regulatur-Ähr, Steller,
Tischle, große Linoleum-Teppiche, Schattelsessel, Küster und Zug-
lampen, Kipp-, Dekorations- und Aufstellfächer Kinderbänke, eine
Muskantomat mit Platten, Schreibmaschine, diverse Goldschm.
als: 1 gold. Damenting mit Brillanten, gold. Damentuhr, diverse
Brillen und Anhänger, 1 Herrenuhr, fast neue Nähmaschine,
runder Warmtisch, Tischdecken, große Partie Weitzeng, Wasch-
garmenturen, Küchen, u. Kochgeschirr, Küchenschrank, Küchentisch und
Stühle; ferner in weiteren Auftrage eine Partie, Emaille, und
Kochwaren, komplette Laden-Einrichtung für Kolonialwaren, be-
stehend aus Ladentisch mit 3 Schubladen und Gefachen, 220 Mtr.
breit, Ladentische, Ladentregler, Kartoffelkasten, 2 Wagen mit Ge-
weichten Mahagoniparade, Kaffeloden

freiwillig meistbietend gegen Vorkaufung.
Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator,

22 Wellrichstraße 22. — Telefon 2448.

Zwangsversteigerung.

Das 3. u. 2. Zimmer-Gebäude, Wert-
halt und Stellung, Negerstraße 15,
Viehtrieb, wird am 27. Okt. gerichtl.
versteigert. Verkaufs-Lage Wert 46,000.
Erste Hyp. Wert 30,000, bleibt stehen
zu 4½ %. Zieh, die über 20,000
für rüch. Rinsen u. Kosten verfügen,
können d. Haus s. l. Hyp. ansteigern.
Auss. D. Werle Sr., Bielandsstr. 18.

Die Lieferung der Berpfligungsbedürfnisse

für die 2. Abteilung Feld-Artillerie.
Regts. Nr. 27 Oranien für die Zeit
vom 1. November 1911 bis 31. Oktbr.
1912 ist zu vergeben, und zwar in
den Gruppen:

- a) Kartoffeln
- b) Gemüse
- c) Kolonialwaren
- d) Milch
- e) Backwaren
- f) Butter und Eier

Ferner werden für die gleiche
Zeit die

Küchenabfälle

benannt. — Angebote sind unter-
schrieben, verpackt und postlos
bis zum 21. Oktober an die Küchen-
Verwaltung der 2. 27. zu senden.

Die Angebote müssen die Erför-
derung enthalten, daß der Bewerber
sich bei den Bedingungen der Küchen-
Verwaltung unterwirft. Diese Be-
dingungen sind einzusehen von heute
ab täglich von 9—12 Uhr bei der
Küchen-Verwaltung im Militär-
Gebäude der Artillerie-Kaserne.

Die Angebote werden am 28. Okt.
vorm. 10 Uhr, geöffnet. 1911

Die Küchen-Verwaltung
der 2. Abt. 1. Regt. Feld-Art.-Regts.
Nr. 27 (Oranien).

Wiesbaden.

Eine Niederlage der
bekannten kosmetischen
und medizinischen Prä-
parate von

Otto Reichel, Berlin,

befindet sich hier am
Platz bei

Wilh. Machenheimer,
Kbler-Drogerie,

Ecke Bismarckring und
Dagheimer Straße.

Telephon 820.



Treppen- leitern

in allen Größen,
stark

gearbeitet,

von 11½ bis 50 cm.

Preis 2 Flössner,

Wellrichstr. 6.

Tel. 4181. 1911

Möbiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzugs nach dem Auslande versteigere ich zufolge Auf-
trags, am

Dienstag, den 17. Oktober cr., vorm. 9½ Uhr beginnend,
in meinem Versteigerungslotale

23 Schwalbacher Straße 23

folgende sehr gute, wenig gebrauchte, Mobiliargegenstände, als:

mod. Eichen-Eßzim.-Einricht. mit reicher Schnitzerei,

bestehend aus: Küfett, Ausziehtisch, Servierisch, 6 Stuhlchen,
Staubtuch und Bugläster, elegante Salon-Garnitur, Mahag. mit
Antarfen, engl. Stil, best. aus: Sofa, 2 Sesseln und 6 Stühlen
mit Seidenbezug,

sehr gutes, fast neues, schw. Pianino von F. Adam,

schwarz, Salonstempel, Mahag.-Salonstempel, Mahag. eingel. dreif.
Bücherregal, Eichen-Damen-Schreibtisch, Sofa, Panneltisch,
Ornamente mit Kissen-Decke, Rußb.-Bett, Eichen-Spiegel-
schrank u. dazu pass. Tisch-Regale und Tisch-Kommode, Kleider-
Kasten, Nachtsch. Kommode, fast neue Staff-Nähmaschine,
Eichen-Bürolette, Regulator, Hochstuhl-Konversations-Regist.,
Publikums-Ausgabe mit Eichen-Regale, Bücher, Delgemälde,
Stuhlchen und andere Bilder, Spiegel, Berst. und andere
Lampen, Holzregal, Vertikaler, Kipp, Tisch, Sofa und andere
Tische, Stühle, Sessel, Kissen, verstell. und andere Gebrauchs-
gegenstände aller Art, Pfefferm. Glas Vorrat, sehr schöne
Gastst. Kochherd, fast neuer emaillierter Herd, fast neue
Wäschewasch, Johns Goldwasch-Maschine mit Den, Glas-
leiter, Küchen-Einrichtung, Küchen- und Kochgeschirr, fast neuer
Eisschrank, Blumenständer und vieles andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Vorkaufung.

Besichtigung gerne gestattet!

Wilhelm Helfrich,

Schwalbacher Str. 23. Auktionator u. Taxator. Telefon 2941.

Möbel

Leistungsfähigste

Einrichtungshaus

1012

100 Musterzimmer.

Eigene Werkstätten.

Wilhelm Baer,

Nahe Schwalba herstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.



Orangestern und Blaustern feinste Sternwollen.
Rotstern und Violettstern hochfeine Sternwollen.
Grünstern, Gelbstern und Braunstern sind
die besten Konsum-Sternwollen!
Sternwollen werden auf Wunsch direkt oder unter der Aufsicht genannt.
Sternwollen-Spinnerei, Altona-Bahrenfeld.

Zu haben in Wiesbaden bei: S. Blumenthal & Co., Kirchgasse,
Julius Bornass Kirchgasse 43, J. Dott, Wellrichstrasse 43, Chr.
Memmer, Langgasse 34, Joseph Poulet, Marktstr. u. Ecke Kirchgasse.

Total-Ausverkauf

Ed. Rosener

25 Taunusstrasse 25
gegenüber Kulmbacher Feisenkeller.

50%
Rabatt

auf sämtliche Artikel.

Nur erstklassige Fabrikate.

Offenbacher u. Wiener Lederwaren.

Schildpatt und Elfenbein.

Damenhandtaschen, Toiletteartikel

Zahn- und Nagelbürsten

in Riesen-Auswahl.
Zahn- und Nagelbürsten - Hölzer
Verschleißbare
per Stück 25 Pf.

Telephon 4398.



GROSSER KONSUM

sowie schneller Umsatz des Warenlagers sichern dem Käufer jederzeit einen günstigen Einkauf und frische moderne Ware.

Diese Vorbedingungen finden in dem großen zentralisierten Einkauf für meine zehn eigenen Geschäfte ihre Verwirklichung, welcher mir gleichzeitig die Unterhaltung meiner aussergewöhnlich vielseitigen Auswahl ermöglicht.

Vorteilhafter denn je ist jedoch zu dieser Saison mein Lager mit allen erdenklichen Neuheiten ausgestattet, wobei speziell in den mittleren Preislagen auf solide, gediegene Qualitäten der größte Wert gelegt ist.

Die von mir forcierten Hauptpreislagen sind das Vollkommenste, was hierin geboten werden kann.

10 eigene
Geschäfte.

Abt. Kleiderstoffe.

Für Strassenkleider

Cheviots — Satins — engl. gemusterte Stoffe, nur erprobte Qualitäten Meine Hauptpreislagen: Mk. 1.25 1.65 1.95

Für Gesellschaftskleider

Feinfarb. Satintuche, feinfarb. Popeline, vornehme Seidencachemire, Fantasiestoffe, nur erprobte Qual., Meine Hauptpreislagen: Mk. 1.85 2.75 4.75

Für Jacken-Kostüme

Moderne 130 cm breite bräunliche Töne, 130 cm breite blaue und schwarze Kammgarnstoffe, 130 cm breite Tuche — nur erprobte Qual., Meine Hauptpreislagen: 3.25 4.75 5.50

Für Kostüm-Röcke

Praktisch gemusterte Stoffe, solide Homesuns, grobfädige Cheviots, nur erprobte Qualitäten Meine Hauptpreislagen: Mk. 1.50 2.30 3.25

Morgen Röcke

neu eingerichtete Spezial-Abteilung im (Scharfen Eck) Parterre.

Lammfell-Morgenröcke

alle Farben, bis Grösse 52 vorrätig
Mk. 12.⁵⁰ 14.⁵⁰ 18.—

Lammfell-Matinee

alle Farben, bis Grösse 52 vorrätig
Mk. 4.⁵⁰ 5.²⁵ 6.⁵⁰

Fantasie-Morgenröcke

aus feinen Fouléstoffen
Mk. 13.⁵⁰ 17.⁵⁰ 22.⁵⁰

Seiden-Stepp-Morgenröcke

diverse Farben Stück 45.⁰⁰

Seiden-Stepp-Matinee

diverse Farben Stück 22.⁰⁰

Abt. Damen-Konfektion

Neue Flauch-Mäntel

die grosse Mode, Wahl unter mehreren Hundert, in reizender Ausführung Meine Hauptpreislagen: Mk. 16.⁵⁰ 28.— 38.—

Neue Jacken-Kostüme in engl. gemusterten Stoffen, blau und schwarz,

in entzückenden fescen Macharten, von Backfisch- bis Frauengrössen Meine Hauptpreislagen: Mk. 32.— 48.— 65.—

Neue Samt- u. Plüsch-Mäntel in der modernen, 130 cm langen Form,

in riesiger Auswahl und gediegener, solider Ausführung
Meine Hauptpreislagen: Mk. 62.— 85.— 110.—

Neue Velvet-Mäntel (die grosse Mode) hochaparte schicke Fassons — uni oder

mit farbigen Tuchaufschlägen (zweiseitig zu tragen) spez. geeignet für junge Damen Meine Hauptpreislagen: Mk. 55.— 65.— 75.—

Neue Schwarze Konfektion in solider, vornehmer Ausführung, Wahl unter

mehreren Hundert, aus Ia reinwollenem Tuch, einzelne Stücke im Fenster ausgestellt Meine Hauptpreislagen: Mk. 28.— 38.— 55.—

S. GUTTMANN

Wiesbaden, Langgasse 1/3.

Modernes Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe.

Wiesbaden, Scharfes Eck.

K 125

Samt u. Flausch die bevorzugten Neuheiten!



Flausch-Paletots, 16⁵⁰ 19⁵⁰ 24 Mk.
aparte fesche Form, gute Stoffe

Flausch-Paletots, 30 36 42 Mk.
elegante modernste zweiseitige Stoffe

Samt-Paletots, 30 bis 150 Mk.
hochelegante Paletots, feinste Verarbeitung, in grosser Auswahl

Jacken-Kostüme 22.50 | Jacken-Kostüme 36.00
aus reinwoll. Kammgarn, in moderner Ausführung

Jacken-Kostüme 42.00 | Jacken-Kostüme 54.00
aus Ia Kammgarn, Jacke mit Seidenfutter

Elegante Modell-Kostüme

aus Samt, Kammgarn und modernen englischen Stoffen — Kopien der allerneuesten Pariser Modelle,

75.00 98.00 125.00

Frank & Marx

Kirchgasse 31.

Ecke Friedrichstrasse.

Eine Entlastung

erleichtert jeder Haushalt durch das neue
hygienische Silberputzverfahren
mittels der

= Kohler-Platte. =

Jederzeit praktische Vorführung!
und zu haben bei:

Erich Stephan, | **G. Eberhardt,**
Engros-Lager für Deutschland, | Hof-Messerschmied,
Kl. Burgstr. 1, Ecke Hiltbergasse. | Langgasse 48.

Neelles Möbelgeschäft.

Wer gute und billige Möbel kaufen will, wende sich **Wellrichstr. 6.**
Bestes Lager in sämtlichen Holz- und Polstermöbeln, Bettwerk, vom
einfachsten bis zum modernsten Stil. Nur erstklassige Ware unter weit-
gehender Garantie zu den billigsten Preisen.

Eigene Schreinerei u. Tapezierwerkstätte, Anfertigung nach jedem
Muster und Angabe. B 20903

Anton Maurer, Schreinermeister, Wellrichstr. 6.

Endlich erwischt,



das echte Dr. Gontner's „Goldperle“ wo jedes Paket
ein wirklich re-
gendes u. praktisches Geschenk enthält. Verlangen Sie
aber ausdrücklich nur „Goldperle“ mit Schutzmarke Gontner-
feger, wegen der vielen minderwertigen Nachahmungen.
H. F. G. Carl Gontner, Fabrikanten, H. F. G. Göttingen.

Briefmarken,

20 000 verschiedene, garantiert echt.
Prachsvolle Auswahlen, versende auf
Punkt an Sammler mit 40-60%
Rabatt um. allen Katalogen. A. Wolz,
Wien 1, Adlergasse 8. — Einfuhr,
Tausch. P 142

Oefen Herde u. Kamine.



Globeline
die bestbewährte
Ofenpolitur

liberal zu haben.

F 18

Ungehemmt für Damen

ist es, in der Privatwohnung mit einem erklachten Fachmann sich über Haare,
Haarmode, und Haarerkrankheiten zu beraten. Verbilligt Rat und Auskunft
in allen diesen Angelegenheiten. (Nachmittage).

Chr. Kopp, Friseurtheaterfriseur, Zimmermannstr. 6, 3.

50000 Paar Roeckl-Handschuhe

Ausnahmspreis ca. 20% auf die eingestempelten

Preise der Fabrik verkauft ab

16. Oktober in sämtlichen Niederlagen

Filiale Wiesbaden:

Grosse Burgstrasse 1.

J. Roeckl,

K. B. Hofhandschuhfabrik.

Der reguläre Verkauf der übrigen Waren
erleidet keine Veränderung.

Für den Toilette-Tisch

alle Gegenstände in
Schildpatt Silber Elfenbein Ebenholz Kristall Zelluloid.

Grosse Auswahl

in blondem und rötlichem Schildpatt-Haarschmuck
in Imitation und echten Hornkämmen.

Dr. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien

Wiesbaden

Wilhelmstrasse 36.

Frankfurt a. M.

Kaiserstrasse 1.

Illustrierte Preisliste kostenlos.

Fertige Ulsters und Paletots

in 25 Grössen am Lager vorrätig.

Gut passende Spezialgrössen für korpulente und sehr schlanke Herren.

Ulsters aus halbsechweren, modern gemusterten Cheviots, offen und hochgeschl. Formen, Mk. 29.-, 34.-, 39.-, 44.-, 49.-

Ulsters in feinsten Ausführung, teils gute englische Fabrikate Mk. 55.-, 60.-, 65.-, 70.- bis 98.-

Paletots aus marengo und schwarzen Meltons und Meltoncheviots, sowie dezent gemusterten Stoffen Mk. 29.-, 34.-, 39.-, 44.-, 49.-

Paletots in vornehmster Ausarbeitung, teils mit Seidenfutter Mk. 55.-, 60.-, 65.-, 75.- bis 105.-

Sport-Paletots = Raglans = Wettermäntel = Pelerinen.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.



K 152

Druckluft-Teppich-Reinigungswerk

Tel. 4668. Inhaber **Julius Börner**. Tel. 4668.

Teppich-Reinigung, Teppich-Wäscherei,
Kunst-Stopferei, Motten-Vernichtung,
:: :: Teppich-Aufbewahrung. :: ::

Büro Albrechtstrasse 20. Werk obere Dotzhelmer Str. rechts.

**Haben Sie abgetragene,
verwaschene Handschuhe?**

Wir reinigen und
färben Ihnen die-
selben in jeder
gewünschter Farbe
auf; desgl. Hand-
taschen, Gürtel, Albums etc., wie überhaupt sämtliche
ff. Leder-Artikel.

„SAGANA“, Kunst-Färberei von Leder-Artikeln.

C. Wimpisinger Nachf.,
Langgasse 42 (Hotel Adler).

Wichtig für Hausfrauen

Um die Rasenbleiche zu
ersetzen, kaufen Sie sich
für 15 Pfg. ein Paket „SEIFIX“.
Die Wäsche wird schneeweiß
u. leidet nicht im Geringsten.
Ein Versuch überzeugt.

Carl J. Lang, Briefk. 35,
Papier-, Schreib- u. Zeichenwaren f.
Bureau, Schule und Haus. Spez.
Geschäftsbücher, Briefordner, Rech-
nungen, Quittungen u. Wechselfor-
mulare. Moderne Briefpapiere und
Kaffeten, Notenpapiere u. Port-
monnaies, Briefkasten, Briefschlösser u.
Glückwunschkarten. Stets Neuheiten.

Der echte
Königsberger Marzipan,
täglich dreimal frisch, lange haltbar,
eigene Fabrikation, allein zu haben bei
Paul Golonsky, unter den 2835.
Bodenr. genannt.

Der süße Dufel,
Wiesbaden, **Alte Gasse 44.**
Vert. nach In- u. Ausland. Fernspr. 2373.

Strickmaschinen

mit 21, 30-50 Nadeln. Kluster, Pracht-
Ratal. graf. P. Kirsch, Döberitz. 185

Seidenhaus Marchand

Langgasse 42.

Einziges Seiden-Spezialgeschäft am Platze.

Samte u. Velvets, schwarz und farbig von 1⁵⁰ an bis 22⁵⁰ per Meter.

Velvets glacé, farbig, viele Schattierungen.

Velvets, gestreift, farbig, grösste Auswahl.

Velour chiffon, schwarz und farbig, 110 cm breit, in allen Preislagen.

1436

Freitag, Samstag, Sonntag, Montag
gelangen im Parterre, auf Extra-Tischen ausgelegt, grosse Posten

Warme Hausschuhe

äusserst preiswert zum Verkauf und zwar:



Kamelhaar-Schnallentiefel

Imitiert
genau wie Abbildung, mit Filz- und Ledersohle, sehr praktisch u. haltbar

Grösse 20-29	Paar	1.40
Grösse 30-35	"	1.85
Grösse 36-42	"	2.25
Grösse 43-47	"	3.50

Kamelhaar-Schuhe

Imitiert
mit Filz- und Ledersohle.

Grösse 36-42	Paar	1.35, 1.95
Grösse 43-47	"	1.45, 2.45

mit Kordelsohle

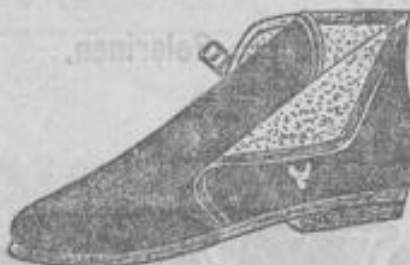
Grösse 36-42	Paar	95 Pf.
Grösse 43-47	"	1.10



Schwarze Filz-Schnallen-Stiefel

mit Filz und Ledersohle.

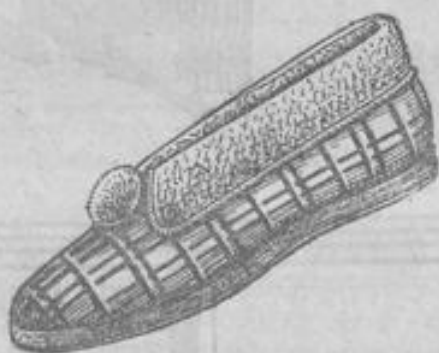
Grösse 21-29	Paar	95 Pf.
Grösse 30-35	Paar	1.45 Mk.
Grösse 36-42	Paar	1.75 Mk.
Grösse 43-47	Paar	2.25 Mk.



Schwarze Filz-Schnallen-Stiefel

mit äusserst haltbarem Lederbezug, kräftiger Ledersohle und Absatzfleck, auch für die Strasse geeignet.

Grösse 22-29	Paar	1.95 Mk.
Grösse 30-35	Paar	2.45 Mk.
Grösse 36-42	Paar	2.95 Mk.



Kameelhaar-Umschlagschuhe

Imitiert
genau wie Abbildung, für Damen mit Filz und Ledersohle, dunkle und helle Dessins.

Serie I	Paar	2.50 Mk.
Serie II	Paar	3.65 Mk.

Kameelhaar-Ohrenschuhe

Imitiert
mit Filz und Ledersohle.

Grösse 22-29	Paar	95 Pf.
Grösse 30-35	Paar	1.65

Mit Kordelsohle

Grösse 22-29	Paar	65 Pf.
Grösse 30-35	Paar	80 Pf.



Blumenthal.

Telephon 1927.

Gegründet 1858.

Hch. Reichard vorm. F. Alsbach,

Taunusstrasse 18, neben Taunus-Apotheke.

Spezial-Geschäft für Bildereinrahmung.

Vergolderei.

== Spiegel- und Rahmenfabrik. ==

Kunstgewerbliche Werkstätte.

Aparate Photographie-Rahmen in jeder Preislage und reichster Auswahl.

Toilette-Spiegel. Reparaturen. Kunstblätter.

Aufhängen und Verpacken von Gemälden und Spiegeln.



Neckarsulmer Motorräder.

Bareis & Hentschel,

Frankfurt a. M.

Bett-Sofa „Dorma“

Tagüber: Schönes Sofa; des Nachts: Bequemes Bett!

Ottomanen, Klapp-Sessel, Schülerpulte.

Friedrichstr. 40. Gustav Mollath, Friedrichstr. 40.

Baumgürtel-Papier

per Rolle 50 Pf.

Papierlager Koch,

Ecke Michaelsberg. 1427

Bruchleidende

sollten sich zur Beschaffung zweckmässiger, gut sitzender Bandagen nur an ein vertrauenswürdiges

== Spezialgeschäft ==

wenden. Als solches kommt am Platze in erster Linie in Betracht die Firma

Fritz Assmann,

Saalgasse 30.

Telephon 2923.

Inhaber Fachmann mit langjähriger Praxis in den orthopädischen Kliniken von Geheimrat Hoffa, Dr. Wagner, Dr. Orz u. a.

Abbruch „alte Inf.-Kaserne“

Gut erhaltene Fenster, Türen, Bretter, Fußböden, Schiefer, Bauholz aller Art, Fußbodenplatten, Träger, Sandsteine, Basalttritte, Backsteine, zwei Hallen, ca. 30 m lang, 10 m breit, mit Schiefer gedeckt, billig abgegeben.

Nähe auf der Baustelle oder bei Adolf Tröster,

Eltville Str. 17. Tel. 3672.

Neuheiten für Herbst und Winter

sind in allen Abteilungen in den neuesten Passformen, Farben und gediegenen Stoffen in grosser Auswahl eingetroffen.

Knaben-Anzüge . . . von Mk. 3.— bis Mk. 30.—

Anzüge für junge Herren von Mk. 12.— bis Mk. 50.—

Herren-Anzüge . . . von Mk. 15.— bis Mk. 80.—

Palefots, Ulster, Bozener Mäntel, Capes, Beinkleider und Westen
in allen erdenklichen Formen, Farben und Preislagen.

Ganz besondere Sorgfalt habe ich meiner

= Massabteilung =

gewidmet, in der selbst dem verwöhntesten Geschmack in weitgehendster Weise Rechnung getragen ist. Meine anerkannt billigen Preise, bei schicker Massanfertigung von nur erstklassigen deutschen und englischen Stoffen, bei Garantie von gutem Sitz, haben mir einen grossen, treuen Kundenkreis erworben.

Bruno Handt

Wiesbaden Herren & Knaben Fernsprecher
Kirchgasse Bekleidung №2093.
gegenüber der Schulgasse. Fertig und nach Maass.

1252

Tel. 680. Zur gef. Kenntnisnahme,
dass wir **Eintrittskarten des Königl. Theaters** für sämtliche Vorstellungen einer jeden laufenden Woche ab Montag von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm. zum **Kassen-Verkaufspreis** vorausgaben. Gute Plätze für alle Ränge vorrätig. Telephonische Bestellungen werden entgegengenommen.

Passage- und Reise-Bureau 1381

Born & Schottenfels,
Kaiser-Friedrich-Platz 3 (Hotel Nassauer Hof).



Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überaus empfindlichen, leicht zu bedienenden, haltbaren, preiswerten, eleganten, zuverlässigen, Garantien.

in der Fabrik, Mechaniker, 1311
Kirchgasse 33. Telefon 3764
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Aparte Modellhüte

preiswerte abzugeben B 20013
Dohheimer Str. 31, Part. I.

Wie neu wird Jeder mit **Docter's Salvia-Gallseife** gewaschene Stoffe jeden Gewebes, vorrätig in Pak. zu 41 und 25 Pfg. in den Drogeriegeschäften von W. Maehenheimer, Moebius, Lammstr. 25, R. Seyb, E. Brecher, F. H. Müller, O. Lillo, W. H. Birk, K. Witzel, Rob. Sauter, F. 74



Vertreter: Fritz Bernstein. Tel. 3001.

55

Möbel. Umzugs- Sonderangebot.

Ruhb. Spiegelschränke v. Mk. 70 an	Alteiderschränke, 1tür., v. Mk. 16 an
" Sücherschränke . . . 54	desgl. 2tür., . . . 23
" Wäfsche 120	Waschtisole 13
" Schreibtische . . . 32	Citrouanen 27
Vertikale 30	Sofas 36
Glasen-Sturtoilette . . 15	Wettstellen in Holz u. Eisen billigst.

Moderne Schlafzimmer, hell . . v. Mk. 145 an.
" Wohn- u. Speisezimmer . . . 250
" Küchen, lat. und Pitchoine . . 58

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Ausstellungsräume in 3 Etagen. Transport frei.
Eigene Polsterwerkstätte.

Ferd. Marx Nachf.,
Gegründet 1872. — Telefon 3870. 1974

Nur 22 Kirchgasse 22, nahe der Luisenstr.

Billige Kartoffeln

erhält man dadurch, dass man seine Kartoffeln vor Fäulnis und Verkeimen schützt. Dies zu erreichen, ist nur mit dem gesetzl. geschützt. **Kartoffel-Aufbewahrungs-Behälter „Mars“** möglich. Alleinfabrikant und Vertreter für Kreis Wiesbaden

G. Bremser, Zimmermannstr. 1. Tel. 2705.

Ernst Schellenberg

Grosse Burgstr. 9 .: Telephon 622.

Pianofortelager.

Alleinvertretung von

C. Bechstein,

Th. Steinweg Nachf.

und der

Pianolas,

Pianola - Pianos und -Flügel von

Steinway u. Steck.

Pianos zu vermieten.

1387



Neue Pianinos
von 500 Mk. an.

Gespielte Pianos
stets auf Lager.



Kulmbacher Petzbräu



ist aus **bestem Malz und edelstem Hopfen** gebraut, besitzt einen **ausserordentlich hohen Nährwert**, während **Alkohol nur in geringen Mengen** vertreten ist. Diese vorzüglichen Eigenschaften verleihen demselben den Charakter eines **Sanitätsbieres ersten Ranges**, das namentlich

Wöchnerinnen, Blutarmen, Rekonvaleszenten als Stärkungsmittel seit vielen Jahren von den Herren Aerzten empfohlen wird. Angewärmt ist es ein unübertroffener Labetrunk bei Magen- und Darmerkrankungen.

Kulmbacher Petzbräu erzielte auf allen besuchten Ausstellungen des In- und Auslandes hohe und höchste Auszeichnungen u. a. in Münster, Kiel, Posen, Lübeck, Berlin, Danzig, Nürnberg, Düsseldorf, Leipzig, Suez, Paris, London.

In Flaschen und Siphons zu beziehen durch die Firma **„Bierkönig“**, Siphon- und Flaschen-Bierverlag, Büro und Kellereien: **Herrnmühlgasse 7. — Telephon 3087.**

Wo noch nicht eingeführt, werden **Vertreter** gesucht. Näheres durch die

Petzbräu-Filiale Wiesbaden.

Montag — Dienstag — Mittwoch

Eine
hervorragende Kaufgelegenheit

ca.

1500

Damen-Hemden

aus Ia Qualitäten

mit echter handgestickter Madeira-Passe

Posten I

185
Mk.

Posten II

245
Mk.

K 103

Blumenthal

Franchierbestecke,
Tafelbestecke,
Salatbestecke,
Reisebestecke,
Fischbestecke,
Schreibtischbestecke,
Konfektbestecke,
Obstbestecke,

(sowie alle Schneidwerkzeuge gut u. bill.)

Stahlwarenhaus Ph. Krämer,
Langgasse 26 — Teleph. 2079.
Schleifen und Reparatur.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist
Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufaktur
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis. 1924

Jean Meinecke, Möbel u. Innendekoration,

Tel. 2721. Schwalbacher Strasse 49/50, Ecke der Wellritzstrasse. Tel. 2721.

Grosses Lager in Möbeln aller Art

in garantiert guten Qualitäten, zu billigst gestellten Preisen.

Komplette Salons, Schlafzimmer, Speisezimmer, Horrenzimmer, Wohnzimmer u. Küchen
in allen Holz- u. Stilarten. — Spezialität: **Bürgerliche Braut-Ausstattungen.**

1921

Viele 1000 Stüte,

bessere moderne Samt-, Gelb- und Färb-
hüte, Wert bis 30 Mk., jetzt ab 95 Pf.
und höher, zurückgelehnt 10 Pf. Große
Auswahl hübscher Flügel, von 20 Pf.
bis zu den feinsten. Gatte Plaurer-
Federn von 4 Pf. an. Viele 1000
zurückgelehnte Handarbeiten spottbillig.
Neumann, Neugasse 13.

Kinder-

Kopf-Waschpulver
25 Pf. Schutzengel 25 Pf.
Sofort reiner Kopf, reine Haare.
Alleinverkauf: **Dr. Gerie Minor,**
Ecke Schwalbacher u. Mauritzstr.

Seifenpulver,

beste Qualität, direkt u. Fabrikanten,
ohne Zwischenhandel.
bei 5 10 25 Pf.
à 25 24 23 Pf.
Postlagerkarte 36 Wiesbaden Amt 1.

Neue Herbst-Kleiderstoffe

Hauskleider-Stoffe

in besonders haltbaren, soliden Qualitäten
Meter 1.25, 95,

75

Pf.

Blusen-Stoffe

grosse Sortimente, elegante, feine Nadelstreifen und
Bandstreifen Meter 1.45, 1.25,

85

Pf.

Blusen-Bordüren

die grosse Mode, für Kimono-Fassons, in herrlicher
Ausmusterung Meter 2.45, 1.95,

1.65

Jackenkleider-Stoffe

ca. 110—130 cm breit, von der Mode bevorzugt, braune
Farbentöne Meter 3.95, 2.95,

2.45

Uni-Kleider-Stoffe

ca. 90—110 cm breit, Serge, Popeline, Damentuche in
überaus reichen Farben-Sortimenten, Meter 2.95, 2.25,

1.55

Unsere Spezial-Abteilung für Kleider- u. Seiden-
Stoffe ist eine der bedeutendsten unseres Hauses. —
Im kleinen, von ausserordentlicher Helligkeit durch-
fluteten Lichthof gelegen, bietet sie eine Auswahl,
die durch ihre Grösse und Vielseitigkeit in Erstaunen
setzt. Alle Vorzüge, wie überreiche Auswahl, nur
gute und beste Stoff-Qualitäten, sowie mässige
Preise sind in dieser Abteilung vereinigt.

Einige Artikel von
besonderer Preiswürdigkeit:



Grosse u. vielseitigste Auswahl der letzten Neuheiten
in

Damen-Konfektion.

In jeder Weite vorrätig.

Sammet- und Velvet-Paletots.
Flausch-Paletots, Frauen-Paletots.
Jacken-Kostüme, Kostüm-Röcke.
Garnierte Kleider, Englische Kostüme.
Blusen in Wolle, Tüll und Seide.
Morgenröcke und Matinees.

Blumenthal

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Friedrichstrasse 20.

Gegründet 1860.

Telephon 92 u. 489.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1911: 8978.

Eingezahltes Stammkapital Mk. 4.301.540.—.

Haftsumme Mk. 8.978.000.—, Reserven Mk. 2.259.576.—.

Reichsbank-Girokonto.

Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 1308.

Laufende Rechnungen. Sparkasse. Annahme verzinslicher
Gelder auf Kündigung u. mit festem Rückzahlungstermin.

Kreditgewährung gegen Bürgschaft u. auf Wertpapiere.

Diskontierung und Einzug von Wechseln.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Kreditbriefe und Trassierungen auf das In- u. Ausland.

Einlösung von Kupons und verlostten Effekten.

Fremde Geldsorten.

Aufbewahrung von: Wertpapieren u. Verwaltung derselben.
Verschlossenen Wertstücken.

Stahlpanzergewölbe mit 1166 Schrankfächern unter
Mitverschluss der Mieter.

Auskunft bereitwilligst durch den Vorstand. F333

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 1362
Herm. Stieckdorn, Gr. Burgstr. 2.



Die kleine Erika

ist eine neue zusammengebaute
Schreibmaschine. Sie wiegt nur
3 1/2 Kilo und kostet 185 Mark.
Für die Reise besonders geeignet.
Typenhebel mit Zentraführung.
Sichtbare Schrift.
Zweifaches Band.

Vorführung kostenlos durch
den alleinigen Vertreter:

WILH. SULZER
Jnh. Ernst Nagel
Hoflieferant
Seiner Majestät. K. u. K. Hof- u. Landes-
Hoflieferant.

WIESBADEN 1238

● Damen-Hüte ●
werden schick garniert, große Auswahl
in Formen und allen Qualitäten. B20913
Doynerstr. 31, Part. I.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN. Bankhaus. Wilhelmstr. 38.

Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.

Ansführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,

insbesondere:

Aufbewahrung und Ver-
waltung v. Wertpapieren.

Verwahrung versiegelter
Kasten und Pakete mit
Wertgegenständen.

Vermietung feuer- u. diebes-
sicherer Schrankfächer in
besonders dafür erbaut.
Gewölbe.

Verzinsung von Bareinlagen
in laufender Rechnung.
(Giroverkehr).

—: Einlösung von Kupons vor Verfall. —

1231

Diskontierung und Ankauf
von Wechseln.

An- u. Verkauf von Wert-
papieren, ausländischen
Noten und Geldsorten.

Vorschüsse und Kredite in
laufender Rechnung.

Lombardierung
börsengängiger Effekten.

Kreditbriefe, Auszahlungen
und Schecks auf das In-
und Ausland.

S. & L. Braun, Spezial-Leihbibliothek

deutsch, franz., engl., russisch.

Friedrichstr. 9,

an der Wilhelmstr.

Anerkannte Leistungsfähigkeit.

Schuhwaren-Konsum

G. m. b. H.

Erprobte Qualitäten.



19 Kirchgasse 19.

Telephon 3010.

Branchekundiges Personal.

Wirklich grosse Auswahl.

Wegen Veränderung meiner Kellerei

verkaufe ich, so lange Vorrat reicht, unter Vorsetzung von Proben für Interessenten, auf meinem Bureau Albrechtstr. 44, Stb. P., an Werktagen vormittags von 8-12 u. nachmittags von 2-7 Uhr, folgende **Weine, Cognac und Cognac-Verschnitt.**

1910er Frankweilerer	per Flasche	Mk. 0.70
1909er Naturwein		Mk. 0.80
1907er Winkler-Lett, Kresz. Ww. Gémont (Korkbr.)		Mk. 1.80
1910er Trarbacher	"	Mk. 1.25
1909er Valwiger	"	Mk. 1.30
1909er Graacher-Himmelreich	"	Mk. 1.50
1909er Feller-Layenkopf	"	Mk. 1.50
1909er Eitelbacher	"	Mk. 1.80
1909/10er Deutscher Rotwein	"	Mk. 0.75
1910er Französischer Naturrotwein	"	Mk. 0.90
Insel-Samos	"	Mk. 1.10
Tarragona, Ersatz für Portwein	"	Mk. 1.20
Gold-Malaga	"	Mk. 1.40
Cognac-Verschnitt (7)	"	Mk. 1.50
do. do. (8)	"	Mk. 1.60
do. do. (9)	"	Mk. 1.80
do. Original Weinbrand (10)	"	Mk. 2.75
Französ. Cognac, in Deutschland gef. (11)	"	Mk. 3.90
Echt Französ. fine Champagne (12)	"	Mk. 5.50

Bedingungen: Bezug u. Lieferungsfrist 14 Tage. Netto Kasse, frei Haus, inkl. Akzise u. Ausstattung, jedoch ohne Glas. — Brauchbare Flaschen werden zu 10 Pf. zurückgenommen.

Hubert Lill, Weinhaus,

Bureau Albrechtstr. 44, Seitenb. Part. — Teleph. 376.

Eleg. Wohnungs-Einrichtungen.

Kompl. Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Ledersofa, Klavierset, Teppiche, einzelne Möbel liefern wir in modernster, gediegener Ausführung unter strengster Discretion zu Original-Katalogpreisen. — Um jedem Gelegenheit zu geben, sein Heim so schön und bequem als möglich zu gestalten, gestalten wir folgenden Käufern

den Kaufbetrag gegen Vergütung v. 5% Zinsen in Monats- od.

Quartals-Raten

zu tilgen. Kataloge werden nicht versandt. Kein Zutass durch Boten. Versand nach ganz Deutschland. — Man verlange den kostenlosen Besuch unj. Vertreters deuss Vorlegung von Zeichnungen, Entwürfen u. mit Angabe der genauen Adresse.

Möbel-Versand-Haus Alfred Sachs & Co.,

Berlin S. O., Köpenickerstraße 126a.

Statt Karten.

Christine Sperling

Robert Maslo

Verlobte.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1911.
Moritzstrasse 44. Weissenburgerstrasse 12.

Freitag, den 13. Oktober, verschied nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, der

Kaufmann Jakob Baer

aus Sonnenberg,

was Freunden und Bekannten hiermit anzeigen
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 14. Oktober, vormittags um 10 Uhr, vom Leichenhause des israelitischen Friedhofes aus statt.

Grosse Einkaufsvorteile bietet
Teppich-SpezialhausEmil
LefèvreBerlin S. 82. Seit 1882 nur
Oranienstr. 158Riesen-
Teppich-Lageraller Grössen und Qualitäten
Sofa-Grösse: 4, 5, 10, 15-75 M.
Salon-Grösse: 15, 20, 30-250 M.
Saal-Grösse: 45, 60, 75-1900 M.
Portieren, Möbelstoffe, Tischdecken,
Gardinen, Stepp- u. Tüllbedeckungen.

Spezial-Katalog

660 Abbildungen gratis u. franko.

Zur Notiz!

Man kann bei den sich massenhaft mehrenden zweifelhaften Mitteln gegen Haarleiden nicht genug auf das bereits seit 48 Jahren sich bewährende, von Autoritäten empfohlene, sich durch Güte und Billigkeit auszeichnende

Haarwasser von Netter, München aufmerksam machen, welches wirklich leistet, was es verspricht: Konterwierung u. Kräftigung der vorhandenen Haare, Reinigung von Schuppen, Bruch u. Glanzmachen d. Haare. P. h. um 40 Pf. und M. 1.10 in der Adler-Druckerei, Wils. Maschinen-Heimer, Bismarckstr. 1; Has. Apothecie, Weidenstr. a. M. F 74



Molkereiprodukte,

tägl. frische Landeier, 1a Vollmilch

empfiehlt bei freier Hauslieferung

Molkerei R. O. Wendlandt,

Herderstrasse 22.

Die Heilsarmee, Scharnhorststrasse 19.

Sonntagabend 8 1/2 Uhr: Extra-Versammlung,
geleitet von Adjutant Fuhr.

Jedermann freundlichst eingeladen.

B 21078

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber unvergesslicher Gatte,
3939Herr Heinrich Schulze,
Gerichtsvollzieher.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1911.

In tiefem Schmerz:

Jenny Schulze, geb. Lohrsh. J.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 17. Oktober, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Heute morgen entschlief nach kurzem, mit Geduld ertragenem Leiden unser geliebter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe,

Herr Jakob Lied,

Sangewerbemeister,

im 26. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Philipp Lied.

Gottrop, Wiesbaden, den 13. Oktober 1911.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.
Blumenspenden verboten.

Heute vormittag 5 1/2 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Gattin, unsere herzensgute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Lina Wunder,

geb. Naumann.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Alfred Wunder.

Sonnenberg, Jungferngartenstrasse 6.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 4 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

*Betrifft**Bitte um gütige Beachtung!*

Kohler - Platten.

Das von Herrn Badhausbesitzer Georg Hahn gegen mich, als den Vertreter der „Kohler-Platten“, anhängig gemachte amtsgerichtliche Verfahren endete bekannterweise mit der gegen mich erlassenen „einstweiligen Verfügung“ des Kgl. Amtsgerichts, wonach mir bei hoher Geldstrafe vor allem untersagt wurde: „Herrn Badhausbesitzer Hahn als „Nachahmer“ der „Kohler-Platte“ zu bezeichnen“. Herr Hahn hat diese vorläufige Verfügung s. Zt. etwas voreilig veröffentlicht, denn das Urteil des Kgl. Amtsgerichts machte die Rechtmässigkeit seiner Verfügung erst davon abhängig, dass Herr Hahn mich zur Verhandlung vor das Königliche Landgericht, Kammer für Handelssachen, ladet.

Diese Verhandlung vor dem Kgl. Landgericht fand am 19. September statt.

Unterm 26. September wurde die einstweilige Verfügung des Kgl. Amtsgerichtes gegen mich aufgehoben!

In der Urteilsbegründung heisst es unter anderem wörtlich:

„Es ist ohne Einfluss, ob im Allgemeinen das der Erfindung zu Grunde liegende Gesetz (z. B. Wirkung des Aluminiums in einer Sodaauflösung) bekannt war, es kommt lediglich darauf an, ob der Erfinder der erste war, welcher die bekannten Mittel dem von ihm erkannten wirtschaftlichen Bedürfnis dienstbar gemacht hat. Geht man bei der Beurteilung der „Kohler-Platte“ und der „Excelsior-Platte“ von diesem Gesichtspunkte aus, so wird man den Hersteller der „Kohler-Platte“ zweifellos als den Erfinder ansehen müssen, denn dieser hat zuerst die Erkenntnis der Wirkung in technischer Weise verwertet. — Alle diese für den Begriff einer Erfindung notwendigen Voraussetzungen fehlen der „Excelsior-Platte“! —

Das Prozessgericht hält nach alledem die „Excelsior-Platte“ für eine „Nachahmung“ der „Kohler-Platte“.

Der Antragsteller hat seine Platte erst hergestellt, nachdem er die „Kohler-Platte“ kennen gelernt und sich von ihren Wirkungen überzeugt hatte.

Bei dieser Sachlage liegt kein Grund vor, dem Antragsgegner zu untersagen, die „Excelsior-Platte“ wie geschehen (d. h. als Nachahmung) zu kennzeichnen“ usw.

Sämtliche Herrn Kohler zuerteilten Patente seit dem Jahre 1909 laufen auf reines Aluminium, sowie alle Aluminiumlegierungen. Herr Kohler bringt aber eine Aluminiumlegierung in den Handel, in welcher sich unter anderem auch echtes Silber befindet, weil er auf Grund seiner jahrlangen Erfahrungen auf dem Standpunkt steht, dass reines Aluminium zu scharf wirkt.

Das weitere Urteil in der ganzen Angelegenheit überlasse ich einem wohlwollenden Leserkreis.

Wiesbaden, Oktober 1911.

K 149

Erich Stephan.

Konfektions-Tage!

Um meiner werten Kundschaft eine ganz besonders günstige Einkaufsgelegenheit für gute und moderne Damenkonfektion zu bieten, habe ich aus meinen Beständen einen grösseren Posten **Paletots und Jackenkleider** herausgegriffen, die ich von Montag, 16. Okt., ab, nur so lange Vorrat reicht, **zu ausserordentlich billigen Preisen**
:: :: wie auch die Auslagen zeigen, zum Verkauf stelle! :: ::

3 Serien	Jackenkleider	Stoffe in engl. Geschmack, vorwieg. bräunliche Töne, sowie Marine-Kammgarn-Cheviots, grösstenteils auf Seidenfutter, teils mit breitem Kragen . . .	I: 24.—	II: 32.—	III: 39. ⁵⁰
3 Serien	Paletots	aus soliden, gemusterten Stoffen u. modernen Fassons	I: 7. ⁵⁰	II: 9. ⁵⁰	III: 15.—
3 Serien	Paletots	mit grossem modernem Capuchonkragen, lange Fassons	I: 12. ⁵⁰	II: 15.—	III: 22.—
3 Serien	Flausch-Paletots	die bekannten Fassons mit grossen Kragen, prachtvolle Stoffe u. Farben,	I: 21. ⁵⁰	II: 25.—	III: 32.—

Joseph Wolf Kirchgasse 62.

gegenüber dem Mauritiusplatz

PHONOLA-PIANO



mit Künstler-Notenrollen
enthaltend das Originalspiel
von über 120 ersten Meistern.

Das PHONOLA-PIANO kann sowohl mit den Händen als auch mittels der in seinem Innern verborgenen Phonola gespielt werden. Es dient somit geübten Spielern und Laien. Die Phonola ist ein kunstvoller Organismus, dessen Leistungen die höchste Stufe auf diesem Gebiete bedeuten.

Leichte Spielweise. Grösste Ausdrucksfähigkeit. Weitesten Freiheit des Spielers in bezug auf individuelle Auffassung. Selbsttätige Hervorhebung der Melodie.

Broschüre bereitwilligst. — Vorspiel gerne.

Allein-Verkauf und ständiges Lager in Phonola-Flügel u. Phonola-Pianos
Musikhaus Franz Schellenberg, Kirchg. 33
Gegründet 1864. Eintauch anderer Planos und Flügel. Telefon 2458 u. 4444.

Spangenberg'sches Conservatorium für Musik

Wilhelmstraße 16 (frühere Hausnummer 12).

Gegr. 1888.

Frequenz 1910/11: 358 Schüler.

Unterrichtsfächer: Klavier, Gesang, sämtliche Streich- und Blasinstrumente, Orgel, Harfe, Kammermusik, Ensemble, Orchester, Chorgesang, gesamte Theorie.

Lehrer: (alphabet.) Frau Fahr-Woraczek, Konzertsängerin, Herr W. Fahr, Gr. Hess. Professor u. Kammerorganist (Gesang), Herren Jrmmer, Kapellmeister, Nowak, Königl. Konzertmeister, Möbius, Richter, Mitgl. der Stadt, Kapelle, und Zedler, Königl. Kammermusiker (Violine), Fri., Eulner, Freudenberg, Pauthel, Senikowski, Pianistin, Steinhäuser, Vogt, Kemuter, Herren: Grohmann, Pianist, Helze, Stiller, Spangenberg (säm. Klavier), Bachhaus, Königl. Kammermusiker (Cello), Corda, Helze, Kelsner, Gr. Hess. Hofmusikdirektor, Spangenberg (Theorie). Sämtliche andere Orchester-Instrumente, sowie Laute, Gitarre etc. werden von Mitgliedern des Königl. Theaters und Stadt Orchesters gelehrt.

Organisation: Anfänger-, Mittel- und Oberklassen. Vollständige Ausbildung für Konzert und Bühne. Seminar (Ausbildung von Musiklehrern).

Öffentliche Vortragsabende. Diplom-Examen.

Honorarfreie Nebenfächer: Kammermusik, Orchester, Chorgesang, Für Unterklassen: Allg. Musiklehre, Treübungen oder Rhythmische Gymnastik nach **Jaques-Daleroze**. Anmeldungen u. Eintritt jederzeit. Prospekte durch das Sekretariat. Lift im Hause. — Telefon 4615. 1923

Der Direktor:

H. Spangenberg, Königl. Musikdirektor.



Das beste Küchenhilfsmittel

Man verlange ausdrücklich **MAGGI's Würze** und achte auf die Schutzmarke.

ist und bleibt

MAGGI's Würze



Sowohl in Feinheit des Geschmacks, als auch in Ausgiebigkeit und Billigkeit steht sie unerreicht da. Vorteilhaftester Bezug in grossen plombierten Flaschen.

MAGGI's gute, sparsame Küche!

Hast. Mübbs. f. f. mel. heilg. War
R. m. R. Schornstein 46. B. B
Werth. m. Tafelst. per. Da

Vermietungen**5 Zimmer.**

Dambachtal 43 herrsch. 5-Zim.-Wohn. u. Isoliert zu verm. Näheres Brd. Meier, Nr. 41, Part. 8726

Franz-Abtstr. 12**— Herotel —**

ist eine herrsch. 5-Zimmer-Wohn., Hochb., gedeckter Balkon, Was u. elektr. Licht, reichl. Zubehör, zum 1. Okt. a. c. preiswert zu verm. Näheres: Herotel 10, Hochpart., 11-1 u. 3-5 Uhr oder Langgasse 16 (Bank). 8440

Geisbergstraße 1

schöne in d. 1. Etage geleg. 5-Zim.-Wohn., selber von einem Arzt bewohnt, per 1. Jan. 1912 zu verm. Näheres: Hotel Hamburger Hof, Taunusstr. 11, 3.

In der vorderen Moritzstraße ist eine sehr schöne 5-Zim.-Wohnung mit all. Zubeh., per 1. Okt. (pät. zu verm. A. Moritzstr. 17, Lab. 8755

7 Zimmer.

Hochherrschastliche Etage, Friedrichstraße 14, 2. u. 3. Etage, mit allem Komfort der Neuzeit, Warmwasserheizung und -Beförderung, Aufzug usw., von 7-8 Zimmern, Wohnküche, reichl. Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Telegraphenhaus bei Elvers & Pieper. 8654

Villa Viktoriastr. 49 hochherrschastl. Wohnung von 7 großen Zimmern mit reichl. Zubehör, Mansarden, Balkons, elektrisches Licht, Zentralheizung und großem Garten per sofort oder später zu vermieten. Besichtigung Wochentags 1/2-2. Näheres beim Hausmeister W. Roth daselbst. 3683

8 Zimmer und mehr.

Für Arzt, Rechtsanwalt etc.! Ecke Friedrichstraße, Kirchstraße 29, 1. Etage, 9 Zimmer mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. A. Wilhelm Gasser & Co., Friedrichstraße 40. 8660

Läden und Geschäftsräume.

Al. Schwalbacher Str. 10. Saal auch Materiallager 140 qm groß, sofort oder später zu vermieten. Näheres: ob. Kaiser Friedrich-Str. 81. B19207

Bleichstr. 11 Laden, Ladengr., u. Lagerraum auf Parterre u. 1. St. r.

Im Neubau Nerostraße 38, nahe Kochbrunnen, sind a. 1. Jan. ev. fr. zu verm.: i. Vorderh., ar. Laden m. Wohn. u. gr. Lagerkeller; 3. u. 4. Z. Wohn. m. Bad, Was., elektr. Licht, Kohlenheizung; 1. Hinterhaus: 1. u. 2. Z. Wohn. a. Mon. o. 10. Wdh. bei W. Weygandt, Nerostraße 35, 1. 8907

Webergasse 49 Laden mit Wohnung, speziell für Kaffee-geschäft geeignet, evtl. mit schöner Einrichtung zu verm. Näheres: 1. L. 8558

Laden.

für jedes Geschäft geeignet, zu vermieten Kollstr. 6, 1. St. 8786

Großer Laden

mit 6 Schaufenstern, 118 Quadratmeter Bodenfläche und ebenso großem Seitenterrain, in verkehrsreicher Straße, sof. od. später zu vermieten. Näheres: Bismarckring 38, 1. Etage. B17896

Laden

1. April 1912 zu vermieten. Näheres: Blumenhaus Jung, Ecke Große u. Kleine Burgstraße.

Für Etagegeschäft, Bureau, Arzt, Pension. Taunusstraße 18, 1. Et., 4 Zim., Balkon zu v. Wdh. Laden oder Kellerräume 4, Reichardt.

Kleiner Laden

in erster Etage, ist vom 1. Dez. 1911, ev. vom 1. April 1912 zu verm. Offerten unter G. 667 an den Tagbl.-Verlag.

Villen und Häuser.

Al. Villa, n. Kurhaus, 8 Zim., reichl. Zubehör, Hinterhaus für Stallung oder Garage, für 2500 Mark zu vermieten. Anfrag. an Postlagerkarte 40 Berliner Hof, Taunusstr.

Möblierte Wohnungen.

In Villa, 1. Etage, elegant möblierte Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, sofort sehr preiswert zu verm. Weygandtstr. 5, b. Weberberg.
Für die Wintermonate möbl. abgeteilt. 1. Etage, 3 Zimmer mit Küche, zu verm. Pension Miranda, Abtstr. 6.

Möbl. Wohnung mit oder ohne meublierte Küche zu vermieten Kapellenstraße 2.

Möbl. Wohnung,

7 Zim., ganz oder geteilt, zu verm. Taunusstraße 75.
Möbl. Wohnung sofort billig zu vermieten. Nähe Kochbrunnen. Off. u. A. 4508 D. Frenz, Taunusstr. 7. F53

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Albrechtstr. 24, 1. fein möbl. Zimmer dauernd od. vorübergehend zu verm. Drudenstraße 4, nahe Ganser Str., zwei schön möbl. Port.-Zim. zu verm. Friedrichstr. 55, 1. links, gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Taubstr. 10, Part., schön, gr. separ. möbliertes Zimmer zu vermieten.

Kapellenstraße 6, 2, ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Moritzstraße 50, Hochb., gut möbl. Wohn- u. Schlafz., auch einz., z. verm.

Fein möbl. Zimmer

sof. bei Dame, Nerostraße 17, 2.

Neugasse 19 möbl. Zimmer zu vermieten. Weinrestaurant Jacobi.

Drudenstr. 3, Part., möbl. Zimmer, sep. Eingang, frei.

Taunusstraße 49, 2. St., Pension Thüringia, beste freundl. m. Wdh., mit Zentralheizung und Lift sof. billig zu vermieten.

Herr oder bessere Geschäftsdame finden fr. Zimmer mit oder ohne Pension Sägergasse 5, 1. Tr.

Beamte — Kaufleute finden gemütl. Heim, gut möbl. 3. u. 20 Mk. an, Penl. v. 75 Mk. an. Friedrichstraße 29, 2. Dittich.

Wohn- u. Schlafzimmer, fründl. Schlafzimm., gut möbl., groß u. fründl., Goedenstr. 13, 1. L. B21234

Eleg. möbl. Zim. d. 1. verm. (ev. mit Penl.), auch an auß. Dame Gustav-Adolf-Str. 5 P. B21020

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl., groß u. fründl., in ruh. Hause zu verm. Kirchstraße 22, 3.

Für Dauermieter schön möbliertes Zimmer in gutem Hause zu vermieten

Drudenstr. 1, 2, Ecke Rheinstraße.

Zwei Schlafstellen mit Kost zu verm. Kautenauer Str. 13, Mittelb. 1 links.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimm. zu vermieten Rheinstraße 108, Part.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Leeres Zimmer, Dohmeier Str. 102, Ecke Winkler Str. (Haltest. der elektr. Bahn). 1. Etage, schön, großes Zim., mit Balkon, 2 Wandlchr., Was., elektr. Licht u. sep. Eingang, Doppeltür. Näheres: 1. St. links, beim Hausverw.

Leberberg 11a, 2. St., 2 u. 3 Zim., mit Balkon, zu verm. Zentralheizung, Lift und Bad.

Zimmer, leer oder möbliert, an eine Person, oder zwei anst. Damen zu vermieten Sägergasse 17, 1. links.

Remisen, Stallungen etc.

Eisfeller zu vermieten Harzstraße 60.

Auswärtige Wohnungen.

Landhaus (Bahn i. Z.) schöne 5-Zim.-Wohnung, mit Balk. u. Bad, für 480 Mk. zu vermieten. Näheres: Lorentzring 5, 1. L.

Mietgesuche**Wohnungs-Nachweis**

Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. Man verlange kostenlose Zusendung der Wohnungslisten.

Gesucht

von Dezember an Wohnung von 4 Zimmern mit Bad, von einem Herrn, in ruhiger, möglichst Höhenlage, im Preise von ca. 600 Mark. Off. u. A. 660 an d. Tagbl.-Verlag.

Von 1. Nov. bis 1. April eventl. länger Wohnung von 4 Zimmern mit Bad, gesucht, part. od. 1. Etage bevorzugt. Off. mit Preis unt. A. V. Z. 1000 postlagernd Schützenhofstraße.

Wohnung

4-5 ger. Zimmer u. reichl. Zub., in g. Lage sof. od. pät. gesucht. Elektr. Licht, wenn mögl. Zentralheizg. Off. m. Preis u. A. 669 an Tagbl.-Verl.

Witwe mit Tochter sucht f. 1. Apr. 5-Zimmer-Wohn. Offerten mit Preis unter G. 668 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Herr (Jurist) sucht in besserer Lage zwei elegant möbl. Zimmer. Offerten nur mit Preisangaben unter P. 664 an den Tagbl.-Verlag.

Suche

freundl. gut möbl. Zimmer, mit sep. Eingang. Offerten mit Preisangaben u. A. 670 an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter

sucht ruhige vornehme Pension mit Frühstück u. Abendessen. Bedingung: Nähe der gelben Linie. Offerten mit Preisangaben unter A. 668 an den Tagbl.-Verlag.

Atelier

oder Werkstatt, mind. 6x7 oder 5x8, womöglich Oberlicht, sucht E. Wolff-Rosin, Kunstmaler, Geisbergstraße 15.

Größ. Laden

mit Nebenraum und mögl. d. Wohnung im Hause, in besserer Geschäftslage, per 1. April 1912 zu vermieten gesucht. Offerten u. A. 663 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions**Einküchenhaus,**

Haus Dambachtal, Dambachtal 23 u. Neuberg 4, 5 Min. vom Kochbrunnen, 5 Min. vom Walde.

Zimmer möbl. u. unmöbl. mit eig. Bad, Wohnung 1. Abschluss. Vornehmste und preiswerteste Pension am Platze. — Tel. 341. Thermal-Bäder.

Gut empfohl. Fremdenpension f. Dauermieter Sägergasse 14, 1.

Pension Sinkerbach, Museumstraße 5, 1.

Eleg. möbl. Zimmer mit und ohne Penl. preisw. zu vermieten. Elektr. Licht, Zentr.-Heizung, Lift, Bad, etc.

Gemütl. behagl. Heim find. Wintergäste, auch m. eig. Wdh. in Bl. Charlotte, Nikolausstr. 39, 1. L.

Feine Pension für 1-2 u. Ausl. u. St. Damen. M. 100 pro Monat. Bad, elektr. Licht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. No

Feine christl. Familie nimmt 1-2 jg. Mädchen, a. haus- u. gesellschaftl. Ausb. auf. Erwachsen. Tochter u. Ausl. im Hause. Monatl. 100 Mk. Off. Offerten u. A. 668 an den Tagbl.-Verlag.

Merzte finden beste Unterkunft und Pflege für ihre Kranken bei Offiziersdame, geprüfte Krankenpflegerin. Beste ärztl. Betreuung. Offert. u. W. 665 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungs-Nachweis-Bureau

Lion & Cie., Bahnhofstraße 8, Telefon 708.

Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr**Kapitalien-Angebote.**

Hypotheken und Darlehen hat stets zu vergeben

Wahl, Zerobensstraße 1, 1. 20-25,000 Mk. per 1. Okt. od. pät. auf gute 2. Hypothek auszulieihen. Selbstnehmer beliebigen Off. u. A. 161 in Tagbl.-Zweigst., Bism.-Str. 29, 2. u. 3.

35-37,000 Mk.

auf 1. Hypothek zum 1. Januar 1912 auszulieihen. Näheres: Luisenstraße 19, Barterre. F375

40,000 bis 60,000 Mark Privatkapital auf prima erste Hyp. per Januar od. später zu bill. Zins auszulieihen. Offerten unter M. 667 an den Tagbl.-Verlag.

50-60,000 Mark

auf 2. Hypothek auszulieihen, a. get. Off. u. A. 644 an d. Tagbl.-Verlag.

80,000 Mk. Mündelgeld zu 4 1/2 bis 4 3/4 %, auch geteilt und event. auch in die Umgebungen auszulieihen. Näheres: Off. u. A. 30 Hauptpost.

180-200,000 Mk.

auf 1. Stelle auszulieihen, auch geteilt. Offerten u. A. 644 an den Tagbl.-Verl.

6,000,000 Mk.

sind an 1. begn. gute 2. St., geteilt, auf fruchtliche, ländliche und reine Industrie-Objekte auszulieihen. Vermittler zweifels. Offert. u. A. 2000 Hauptpostlagernd Baden.

Kauf, auch a. Bord. mit Nachsch. zu kaufen gef. Offert. unter B. 9 Hauptpostlagernd.

Kapitalien-Gesuche.

18,000 Mk. g. Nachhypothek, beste Geschäftslage, mit Nachsch. abzus. Off. v. Selbstgeb. u. A. 643 Tagbl.-Verl.

Auf 2. Hypothek gef. werden 15-20,000 Mk. für jetzt oder später auf sicheres gutes Haus. Offert. u. A. 665 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

1. Hypothek 25,000

mit Nachsch. auf Frankfurter Objekt, zu verkaufen. Agenten werden. Gens & Co., Frankfurt am Main, Kaiserstraße 44. P200

35,000

Mk. etwa als zweite Hypothek gesucht. J. Meier, Agentur, Taunusstrasse 28.

50,000 Mk.

per sofort auf prima Hypothek innerhalb 65% der Werttaxe gesucht, ev. wird Nachsch. gewährt. Offerten unter W. 6663 an D. Frenz, Mainz. (Nr. 6663 Mz.) F53

5000 Mk. a. 2. hyp. gef.

nach innerh. 50 % d. Taxe, nachtr. p. Smdg. Postlagerl. 34 Bismarckring.

Auf ein hohes Objekt in Wiesbaden wird eine zweite Hypothek von

120,000 Mark

zum April nächsten Jahres gesucht. Vollkommene Sicherheit vorhanden. Vermittler strengstens verb. Schriftliche Angebote unter G. 660 an den Tagbl.-Verlag erbeten. F374

1. Hypothek**ca. 150,000**

auf dr. Objekt in bester Lage der Stadt sofort gesucht. Offerten unter G. 670 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien**Immobilien-Verkäufe.**

Villen in größter Ausw. d. Wohnungs-Nachweis-Bureau

Jos. Bruns, Rheinstr. 21, neb. Hauptpost. Tel. 648.

Auskunft u. Offerten gratis.

Für Käufer u. Mieter für Villen, Rentenhäuser, Baupläne u.

Hypothekengelder u. Sacher erhalten sachkundigen kostenlosen Nachweis durch die

Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. Mainzer Markt.

Villa, Dambachtal, Friesenstraße 33, preisw. zu verk. 8-10 Z., Zentralh. u. elektr. Licht. Näheres: Kaiser-Friedr.-Ring 3, 3. St.

Villa. Verkauft sehr vorteilhaft meine hochmoderne Villa, mit hübschem Garten. Offert. von Reflektanten u. A. 666 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Villa mit gr. Obgärten, an Elektr., Gart. art, für 40,000 Mk. zu verk. Ang. 15,000 Mk. 3 Zimmer, 3 Kammern, Küche, Bad usw. Gesunde Höhenlage, nahe Kurpark. Off. unt. P. 670 an den Tagbl.-Verlag.

Bad Gumburg v. b. H. Mod. Villa, nachh. Kurpark und Wald, 7 Zim. u. Bad, Gart., elektr. Licht usw. 35,000 Mk. Offert. u. A. 751 an Ann. Exp. Invalidenbank, Frankfurt a. M. F174

Villa

mit allem Komfort der Neuzeit born. ausgestattet zu verk. oder zu verm. Dieselbe enth. 9 Z., gr. Diele, Was., elektr. Licht u. Zentr.-Heizung. Näheres: daselbst, Augustastr. 19.

Feine Pensionsvilla

in erster Lage Wiesbadens, ist preisw. wünsch. zu verkaufen. Anzahlung 20,000 Mk. Nebennahme noch Nebeneinkunft. Seltene Kaufgelegenheit. Gebiete briefliche Anfragen unter G. 665 an den Wiesbadener Tagbl.-Verlag.

Al. Villa, nahe Herbolz, 1. 26,000 Mk. u. v. Näheres: b. Bel. Schanzhofstr. 22 P. 1.

Bad Nauheim.

Villa in bester Lage des Ortes mit herrsch. kompl. Inventar, enth. 27 Zimmer, Speiseaal, Rauchsalon u. ist preiswert zu verkaufen ev. zu vermieten. Preis: 100,000 Mk. oder 34,000 Markrente. Näheres: Kaiser Friedrichring 69, Hochb.

Landhaus

mit gr. Garten für 40,000 Mk. zu vk. Anzahl. 15,000 Mk. 7 Zimmer, drei Kammern usw. Schöne Höhenlage am Kurpark. Off. unter G. 654 an den Tagbl.-Verlag.

Mainz.

Ein klein. Geschäftshaus in Mainz, in bester Lage, beim Marktplatz, für jedes Geschäft pass. wird sofort billig verkauft oder an kleine Villa oder Baupläne, auch gute Hypothek veräußert. Offerten von Selbstkäufern unter M. G. 3701 an Kaufmann & Vogler, H.-G. München. F89

Verkauf oder tausch oder vermietete Hofstelle für kleines Haus, Garten oder Acker. Off. unter M. 220 postlagernd Wiesbaden. B20487

Ein massiv geb. Landhaus

mit großem Garten, in gesund. ruh. Lage, im mittleren Rheingau, zum Preis von 19,000 Mk. zu verkaufen. Off. u. A. 595 an den Tagbl.-Verl.

Züchtigem**Meßger**

ist Gelegenheit geboten, durch Erwerb eines gut rentierend. Hauses mit ausgehender bürgerlicher Wirtschaft und Metzgerei sich eine sicher Existenz zu begründen. Reflektant mit ca. 10,000 Mk. Barmittel wollen sich melden unter G. 5227 an F38

D. Frenz, Mainz.

Borgnähliche Existenz für Wälder! Dambachdrei mit Mühle (alt. Geschäft) nebst Grundstücken (satt. billig) zu verkaufen. Offerten unter B. 154 an den Tagbl.-Verlag. B21041

Eine herrliche Begüterung, direkt an der Dill, ca. 12,000 Morgen Acker, Wiesen und Weiden, einschl.

ca. 3000 Morgen Forst, mit brillanter Jagd, bei 600,000 Anzahlung zu verkaufen. Näheres:

A. Johannsen, Lübeck, Fackenburg Allee 2a.

neue für 100 zu verk.

neue für 100 zu verk.

neue für 100 zu verk.

neue für 100 zu verk.

neue für 100 zu verk.

neue für 100 zu verk.

M. Schneider.

Preiswerte Damen-Hüte.

Modellkopien der neuesten Pariser Original-Hüte 18. 75
35.—, 27.50, 24.50,

Elegante Toques aus Sammet und Seide, hochge-
steckt mit Fantasie, Strauss u. 9. 50
Blumen garn. 20.—, 16.50, 12.50,

Moderne Rundhüte aus Filz oder Sammet mit
flott, Fantasie, Flügel- o. Blumen- 8. 50
garnitur . 10.—, 16.50, 12.50,

Niniche aus Filztuch mit Seidenstoff, Paletten und Kordelgarnitur,
schwarz und neueste Farben 8. 75
14.75, 12.—,

Grosse Otero-Hüte, letzte Neuheit, aus Filztuch,
weiss u. farbig mit elegant. Sammet- u. breiter Seidenlitzengarnitur 8. 50
15.—, 12.—,

Flott garnierte Damenhüte mit reicher Flügel- und Band-
garnitur . 12.50, 8.50, 6. 50

Grosse Auswahl in Mützen und Sporthüten . 6.50, 4.75, 2. 25

Der ständig wachsende Verkehr in meiner umfangreichen
Spezial-Abteilung

Damen-Putz

gab mir die Veranlassung für diese Saison einen

zweiten grossen Modell-Salon

einrichten. — Ich bin dadurch in der Lage, die geehrten Damen noch aufmerksamer und schneller bedienen zu können und gleichzeitig eine wesentlich reichere Auswahl eleganter Modelle und hervorragend schöne Modell-Kopien in grösster Vielseitigkeit zeigen zu können.

Um nun während dieser Woche

besondere Vorteile beim Einkauf

zu bieten, habe ich eine grosse Anzahl elegant garnierte Damen-Hüte in meinen Ateliers anfertigen lassen, die durch ihre Preiswürdigkeit unbedingt auffallen dürften.

Ungarnierte Damenhüte.

Gamin, die grosse Mode, weiss 2. 45
und farbig, 6.50, 4.90, 2.

Moderne Rund- u. Rembrandt-
formen aus Sammet u. Seide 6. 50
16.50, 12.50, 8.75, 6.

Schuten- und Ninichesformen
aus Filz, viele Farben 3. 50
9.25, 5.25, 4.50, 3.

Hutgarnituren.

Flügel, schwarz und alle Farben 75 Pf.
1.60, 1.10,

Straussfantasie, schwarz und 3. 25
couleur . 6.50, 5.—,

Blumenpiket, seidene Rosen mit 1. 10
Laub . 1.60,

Garnierte Kinderhüte, reizende
in weiss und farbig, aus Samt, 2. 40
Filz u. Plüsch, 9.—, 6.50, 3.95,

Extra-Angebote

in

Damen-Konfektion.

Eine Kaufgelegenheit von
= hervorragender Billigkeit. =

1 Posten engl. gem. Paletots

Serie I 10. 50 Serie II 16. 50
sonst bis 16.50 sonst bis 22.50

1 Posten Flauschmäntel mit grossem Revers 14. 50
u. Kragen

1 Posten Jacken-Kostüme aus marine Cheviot und Kammgarn- 39. 50
stoffen u. engl. gem. Stoffen sonst bis 58.00

1 Posten schwarze Frauen-Paletots 28. 00
in allen Weiten sonst bis 42.00

1 Posten Kostümröcke, neueste Schnitte . 9. 75
sonst bis 15.50

Riesen- Kimonoblusen 8.75, 6.50, 5.75, 4.50, 3. 50
Sortimente



Eleganter Sammet-Mantel
mit grossem Kragen und Revers . . . 38.—

Ausnahme-Preise

für

Kinder-Konfektion.

Mein Lager in Mädchen- u. Knaben-Konfektion habe ich aufs beste sortiert. Besonderen Wert lege ich auf ausgesucht schöne Fassons, gute Stoffe und tadellose Verarbeitung bei grösster Preiswürdigkeit.

Tripolis, langer Mädchen-Paletot aus gutem blauem Winter-Cheviot für das Alter von 2—13 Jahren Stück 3. 75

Prevesa, langer Mädchen-Paletot aus schwerem engl. gem. Stoff, beste Verarbeitung für 2—13 Jahre 4. 95

Admiral, Knaben-Anzug aus marineblauem Melten-Cheviot, hochgeschlossen oder Matrosenform, für 2—9 Jahre 3. 95

Adalbert, Kieler Knaben-Paletot aus schwerem blauen Cheviot, warm gefüttert mit Armstickerie, für 2—9 Jahre 4. 95

Kleiderstoffe

1 Posten neueste Bordüren, reinwollene Cheviots, mod. Kostümfstoffe, aparte Streifen u. Karos . Meter 1.50, 95 Pf.

Seidenstoffe

1 grosses Sortiment Uni-Seidenstoffe, gestreifte Blusende, weiche Qualitäten Meter 2. 25

Sammete

die grosse Mode. Enormes Lager glatte u. gestreifte Sammete, riesige Farbauswahl, Meter 3.50, 2.25, 1.90, 1. 45

Bruno-Glühkörper

haben unbegrenzte Lebensdauer, weil sie nach dem Abflammen stoss- und schlagfest sind. — Im Gebrauch das billigste Fabrikat

Bruno-Glühkörper-Aktiengesellschaft
Berlin N. 65, Liebenwalder Str. 10

Man verlange im eigenen Interesse die bewährten Bruno-Glühkörper, in allen einschlägigen Geschäften erhältlich F140

Wiesbaden :: Kasino-Saal.

Dienstag, den 17. Oktober 1911, abends 8 Uhr,

Konzert

von

Wassily Sapellnikoff (Klavier) u. Alexander Barjansky (Cello)

Vortragsfolge:

1. Sonate für Klavier u. Cello, A-Dur . . . César Franck.
2. Klaviervortrag
 - a) Fantasie . . . F. Chopin.
 - b) Bénédiction de Dieu . . . F. Liszt.
 - c) Gavotte . . . W. Sapellnikoff.
 - d) Aufforderung zum Tanz . . . Weber-Tausig.
3. Cellovortrag
 - a) Ciaconna . . . Vitali.
 - b) Melodie . . . Gluck.
 - c) Allegro passionato . . . St. Saëns.
4. Sonate für Klavier u. Cello, A-Dur . . . L. v. Beethoven.

Blüthner-Flügel Vertreter: Franz Schellenberg, Kirchgasse 33.
Eintrittskarten zu Mk. 4.—, 2.—, 1.— nur in dem Musikhaus von Franz Schellenberg, Kirchgasse 33 und an der Abendkasse. 1448

Wohltätigkeits-Konzert

A. W. Berner,

zum Besten der Blindenschule und Augenheilanstalt für Arme in Wiesbaden,

unter gütiger Mitwirkung der

Hofopernsängerinnen Frau Dr. Annie Hans-Zöpfel, Frau Schröder-Kaminsky, Heldentenor Dr. Richard Banasch, eine diseuse Fräulein Sofie Hessemer, Herr Walther Fischer mit grossem Orchester, unter Leitung des Komponisten, musste wegen Rücksichten gegenüber dem Hoftheater, vom 16. Oktober auf **Donnerstag, den 19. Oktober**, abends 7 1/2 Uhr, Säle der Wiesbadener Kasino-Gesellschaft, Friedrichstrasse 22, verlegt werden.

Die alten Billets behalten ihre Gültigkeit. — Billets nummeriert à Mk. 5.— u. Mk. 4.—, unnummeriert à Mk. 3.—, ferner Programme bei Herrn Ernst Schellenberg, Gr. Burgstrasse 9, Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16, Ludwig Engel, Wilhelmstr. 52, sowie abends an der Kasse.

Verein Wiesbadener Geschäftsdieners

gegründet 1900.

Heute Sonntag, abends 8 Uhr, im Saale der Turnhalle, Hellmuthstrasse 25, zur Feier unseres

11. Stiftungsfestes:

Konzert, Theater und Tanz,

wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflich einladen.

Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Eintritt inkl. Tanz 50 Pf., eine Dame frei, jede weitere Dame 30 Pf.

Geschäftsdieners-Verein „Einigkeit“.

Gegr. 1909.

Heute Sonntag, den 15. Oktober:

Große Nachfeier zum 2. Stiftungsfest,

bestehend in Unterhaltung und Tanz — Große vorzügliche Tombola, im Saalbau „Germania“, Matter Straße, bei Seibel.

Eintritt frei. Anfang 4 Uhr. Bei Bier.

Zu dieser Feier ladet freundlich ein Der Vorstand.

Bayern-Verein Wiesbaden. E. V.

Gegründet 1908.

Sonntag, den 15. Oktober, auf der „Alten Adolfs Höhe“ (bei Pauly):

3. Stiftungsfest,

bestehend in Konzert, Theater und Ball unter gütiger Mitwirkung der Oberland'ser Schuhplattler-Truppe, Wiesbaden.

wozu wir alle Landsleute, Freunde und Gönner des Vereins freudl. einladen.

Der Vorstand.

Anfang 4 Uhr. :: Eintritt frei.

Kronenburg

Brauerei-Ausschank.

Sonntag, den 15. Oktober:

Konzert mit Tanz.

Es ladet freundlich ein

Emil Rücker.

Reichs-Hof

Ecke Bahnhof- und Luisenstrasse.

Heute Spezialität:

Has im Topf

Hasenbraten mit Kompott, junge Hühner etc., ferner reichl. Abendkarte.

Weinstube von J. Kaiser,

Paulbrunnstrasse 9.

empfiehlt selbstgezeugenen

Gau-Algesheimer

süssen Traubenmost

(eigenes Wachstum).

Straussfedern-Manufaktur

Blank

Export Engros Detail

Friedrichstrasse 39,

1. Stock,

Ecke Neugasse.

Grösstes Lager

in

Straussfedern

und Pleureusen, Hüte,

Hutbesätze, Stoffe,

Blumen, Reiher, Flügel,

Fantasies, Boas etc. etc.

Beste und billigste

Bezugsquelle.

Straussfedern-Manufaktur

Kuss, Langgasse 11.



Wienerschen, Reider, Federn, Parf. Modellfederhüte Umarbeitend, Federn z. Montir. o. Pleureusen zum Herbst empfiehlt sich sehr. Modistinnen-Prozente.

Gegen bar oder bequeme Teilzahlung

beste Subler und Lütticher Fabrikate in Doppel-, Dreifach-, Drillingen, Büchsen, Pirschbüchsen, Taschen, ferner Mannlicher-Schönauer Jagdpatronen, Orig.-Browning-Flinten und -Pistolen, Primen-Binocles u. andere Jagd-, Sportgläser, Zielfernrohre etc.

6 Tage zur Probe ohne Kaufzwang, ohne Anzahlung daher ist höchstes Vertrauen gerechtfertigt. Verlangen Sie unsere illustrierte, ausführliche Waffen- und Binocles-Preisliste kostenfrei.

Köhler & Co. Breslau 5 Postfach 64/2

Kaninchen-Züchter-



Verein Wiesbaden.

(Gegr. 1907.)

Samstag, den 14., Sonntag, den 15. und Montag, den 16. Oktober:

2. große totale Kaninchen-Ausstellung

im Restaurant „Germania“, Selenstrasse 25, verbunden mit Kaninchen-Preisschießen.

Eintritt 30 Pf.

Kinder 10 Pf.

Die Ausstellungskommission. F685

Geflügel-Ausstellung

und Verkaufsmarkt am 15. und 16. Oktober 1911

im Hotel „Friedrichshof“ Friedrichstraße.

Verein der Geflügelzüchter und Vogelfreunde Wiesbaden.

Privatgesellschaft „Viktoria“ Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 15. Oktober cr., nachmittags 4 Uhr:

1. Stiftungsfest

in Gerdenheim, Saalbau Frankfurt's Hof (Besitzer Giebertmann), verbunden mit Theater, humorist. Unterhaltung und Tanz, wozu höflich einladet Der Vorstand.

Anfang 4 Uhr. — Bei Bier.

Wirtschafts-Eröffnung.

Allen meinen Freunden, Bekannten, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich in dem Hause Klopstockstr. 21 die Wirtschaft unter dem Namen

Perleo

eröffnet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, das mich beschönigende Publikum durch Verabreichung eines guten Glases Germania-Bier, prima Weine, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit zufriedenzustellen.

Ich bitte um gerechten Zuspruch und gelobte Hochachtungsvoll

J. D.: Theodor Schlein, früherer Wirt „Zur Burg-Rathen“.



Beleibt ist ein Auszug in das idyllisch u. mitten im Walde gelegene

Café-Restaurant Schützenhaus

im Goldkeintal (Telephon 4067), von der Endstation Sonnenberg der elektr. Bahn oder durchs Dambachtal über Melibolusheide oder Dambach, 15 Minuten zu erreichen.

— In Speisen und Getränken, aufmerksame Bedienung. —

Kleiner Saal mit Klavier für Gesellschaft und Vereine.

Zu zahlreichem Besuche ladet höf. ein Friedrich Lebbin, neuer Pächter.

Bloeker's daalders Cacao

ein vorzügliches Getränk mit köstlichem Aroma, die beliebteste und in Holland am meisten gekaufte Cacaomärke.

- | | |
|--|----------------------------------|
| 2 Pfundbüchse M. 3.90 | 1 Pfundbüchse M. 2.— |
| 1/2 Pfundbüchse 1.05 | 1/4 Pfund-Probebüchse . . . 0.50 |
| 1/10 Pfund-Probebüchse M. 0.25 | |

Käuflich in allen besseren Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäften.

n Kupf.
er Stelle
einer Be-
ann. Die
widerum
520 gegen
s Konzert
ann halten
en Hause

mehr, nach-
aum mehr
Leupische
azine ver-

y Mail
tung über
führt dafür
beruhten
en. Aber

Wies-
zwei Tassen
angte man
gungen in
cond-class
in Portion
utter, also
iecs. Wi
sind und
ansprüche
e Billigkei
auch nicht
einem Ver
Hotelpreise
bezeichne
werden.

1. Klasse
 2. Klasse
 3. Klasse
 4. Klasse
 5. Klasse
 6. Klasse
 7. Klasse
 8. Klasse
 9. Klasse
 10. Klasse
 11. Klasse
 12. Klasse
 13. Klasse
 14. Klasse
 15. Klasse
 16. Klasse
 17. Klasse
 18. Klasse
 19. Klasse
 20. Klasse
 21. Klasse
 22. Klasse
 23. Klasse
 24. Klasse
 25. Klasse
 26. Klasse
 27. Klasse
 28. Klasse
 29. Klasse
 30. Klasse
 31. Klasse
 32. Klasse
 33. Klasse
 34. Klasse
 35. Klasse
 36. Klasse
 37. Klasse
 38. Klasse
 39. Klasse
 40. Klasse
 41. Klasse
 42. Klasse
 43. Klasse
 44. Klasse
 45. Klasse
 46. Klasse
 47. Klasse
 48. Klasse
 49. Klasse
 50. Klasse
 51. Klasse
 52. Klasse
 53. Klasse
 54. Klasse
 55. Klasse
 56. Klasse
 57. Klasse
 58. Klasse
 59. Klasse
 60. Klasse
 61. Klasse
 62. Klasse
 63. Klasse
 64. Klasse
 65. Klasse
 66. Klasse
 67. Klasse
 68. Klasse
 69. Klasse
 70. Klasse
 71. Klasse
 72. Klasse
 73. Klasse
 74. Klasse
 75. Klasse
 76. Klasse
 77. Klasse
 78. Klasse
 79. Klasse
 80. Klasse
 81. Klasse
 82. Klasse
 83. Klasse
 84. Klasse
 85. Klasse
 86. Klasse
 87. Klasse
 88. Klasse
 89. Klasse
 90. Klasse
 91. Klasse
 92. Klasse
 93. Klasse
 94. Klasse
 95. Klasse
 96. Klasse
 97. Klasse
 98. Klasse
 99. Klasse
 100. Klasse

Untugend
irrgästen i
artnäckige
zu geführt

Die Leute
sahen unge-
achtet setze
gegenüber
anzurichten
nt zu ihrer
ergekommene
legten Kul
n ist. Un
Brillante

2000

ung solche
igkeit ha
wie vie
nisse mel
n und Hei
zudem fr
schweinste
mann berei
ten Kreise
n gefunde
in hiesige
erwuchs

tel des H

schreiben d
hend, eine
arzeln nicht
n die Stelle
unden na
Haare vo
sw. entfer
anz verleih
Damen u

gewöhnlich
g von Färb
bezen radie

undend we
e, und jed

folgen über
Bethman
eigentlich
zu wollen

rechts, /
endung al
er Schwest
unterstützt
a. Bethro

4.



Erzählung.

an der Universität Wien

1911.

[illegible]

Ein findiger Jüngling entdeckte am Sonntagmorgen mittags den Schrift-Lorlo auf dem Stationsgebäude: In Rosenmontag wurde die Gefundbarbahn schon als „Zeeßif“ im Zug vorgeführt und als Secu wurde sie auch einmewelt. So heißt sie heute noch.

Recht ist sie schon was Alles geworden. Kein Wunder, wenn man den Doppelten und „die anderen“ gesehen und sogar schon Leute kennen gelernt hat, die „Leutchen“ in der Luft gefahren sind. Man fällt ja natürlich noch auf der „Seefuß“, aber man tut es nicht mehr mit dem gehobenen Bewußtsein, sich dadurch gewissermaßen als Kulturmenschen erster Klasse zu dokumentieren. Man sagt sogar vielleicht auf die freundliche Frage, ob man mit der Seefuß bo- oder dorthin gefahren sei, seiner Antwort: „Ja freilich!“ ein entkühnendes: „Ja, wissen Sie, man hat ja vorläufig kein besseres Kommunikationsmittel“ hinzugefügt.

Aber damals, wie ich nach jahrelanger Abwesenheit wieder einmal nach K. kam, war die zweite Frage meiner Wirtin gewesen: „Sind Sie denn auch schon einmal mit unserer Seefahrt gefahren?“ Und als ich meiner Verwunderung Ausdruck gab, daß man jetzt hier mit so erdlichen und dazu doch vielleicht noch ihrer natürlichen Beschaffenheit nicht gerade hervorragend geeigneten Thieren spazieren fahre, hatte sie mir die Herkunft des Namens erzählt und die Schönheit der Fahrt verlockend geschildert. „Wissen's, grad am Wald vorbei, uf der breiten Straße, und immer so weiter. Und dann durch die Dörfla, und wieder am

Die Giffe des Seuffschen Säufes.

Nach der Wiederherstellung der gestohlenen Händelschiffahrt, der ganzen Familie und des ganzen Hauses verpflichtet sich aber Kling an Ring, ein Schritt nicht zu thun, sondern aufzusuchen, und selbst die wirtschaftlichen und politischen Bedingungen der oft sehr verschiedenartigsten Familienverhältnisse zu berücksichtigen. Die ökonomischen Bedürfnisse sind hier kaum abzuheben. Aus dem Neubau des Hauses wächst ein Anbau hervor, der wohl besser nur noch ein kleines Beispiel bezeichnen würde. In dem Begriff des ganzen Hauses gehört es auch, daß Eltern und Geschwister, wenn sie sich in ihren verschiedenen Tagen zur Ruhe setzen, im Hause der Kinder wohnen. Auf dem Lande ist dafür von Anfang an mehr Raum als in einem eigenen Stübchen vorgesehen; allein selbst bei stehenden Wohnstätten können durch viele Häuser dieser Art vielen Fällen aufrecht erhalten. Am besten aber zeigt sich dieses Zukunftsdenken von Geschwister, Kindern und Enkeln auf dem Lande, wenn der Grundbesitz geschlossen ist. Bei Geschiedenen der Älteren, wenn Grund und Boden, Haus und Hof zu einer beweglichen Masse wird, muß dieses Vermögen bleiben der Älteren, während die Jüngeren allmählich verschwinden. Es wird, wie in den Städten, eine ungünstige, keine notwendige Erscheinung sein. Zieht der Großvater diesen großfamilialen Faktor auch mit in Betrachtung, wenn er die Vortelle der geschlossenen und getheilten Güter gegen einander wägt? Kann der Elternteil eine Ziffer für den zur Schätzung des Vermögens der Großmutter werden, wenn die Kinder auf dem Schoß der Großmutter der Überlieferungen der Familie lauschen können, und werden alten Leuten in denselben Räumen, wo sie ihre Jugend verlebte, das Alter „wiederabfließen“ wird im Streite der Entel und Urenkel? Ist die Unberücksichtigung der Jungen mit den Ältern, die in den Städten das Zusammenwohnen von ganzen Geschlechtern einer Familie so selten macht, nicht mitbedingt durch den Geist der heute unumschränkten Selbstwirtschaft, welche das wirtschaftliche Interesse der Familie und Körperlichkeiten in der Welt vergißt, „aber jeder glaubt, er habe sie.“ Gestalt auch noch diese Gedanke besser oder der andere, daß das Haus erst in ihrer Mitte, und auch der ganze Segen des Hauses erst in ihrem Wohnat, wenn Urahne, Großmutter, Kind und Enkel einträchtig beisammen wohnen und das Gefilde in der Sonne eingeht, gleich als habe es dazu gehört von Anfang an und wähle auch in den Kindern der Familie?

B. S. Niehl in „Die Familie“.

Die Gefühl.

Einzelne Abhandlungen.

Es mag 20 Jahre her sein, da wurde in einer süd-deutschen Mittelstadt der sehnliche Wunsch der Bürgerschaft erfüllt; die Seebahn sollte eröffnet werden. Doch jahrelangem Disputieren und Petitioniren, Strendabläßen und überhörsigen, Wänsauf-

Älteren Leuten gelingen, so die Hände der Kameraden, händisch, Fresser, Schiffe, Cooper, Mithras und andere Verhältnisse. Die Heimbild, Marfil, Gessir und andere werden von der Heimbild besorgt. Freytag, Dahn, Ebers, Ganghofer, P. Keller werden viel verlangt. Die Schwarzwälder und auch die Klauischen (Wälder) Dorfgeschichten finden viel Anklang. Vor allem muß bei Angeschichten von Wäldern darauf gesehen werden, daß die Geschichten reiche Handlungen haben. Der schliche Arbeitmann will sich in seinen Aufstellungen nicht mit Problemen beschäftigen, sondern beim Lesentrost erleben. T. D. a. m.

• Ein Entseßel voraussetzte am letzten Sonntag im Aufbruch an seine Verhörsammlung der 3. landwirthschaftliche Bezirksverein auf Bahnhof Hatten. Unter 8-Mit- arbeiter berichtet darüber: Schmittinnen überreichen mit einem sinnigen Entseßel die Entseßel, die der Vor- stehende des Vereins in Empfang nahm und dann in einer längeren G e n t e d a n k r e d e beendete. Heiterlich sang- baum das Nun danket alle Gott, das von einer land- wirthschaftlichen Menge entlassenen Entseßel gefungen wurde. Man mußte das Entseßel der großen Vertheilung wegen im Freien abhalten. Dann wurde von den Landwirthschafts- kassen von Hof Aldeberg das Kömerische Drama: „Der v e r j ä h r i g e W o t e n“ aufgeführt, auch im Freien. Als Wähe diente die Rampe der Bahnstation, als Hintergrund der „Hatten Grund“, als Aufführung ein Gitterwagen, das Ganze das erste Gitterwähe Freilichtbühnen. Alles natu- ret: kam doch „der General“ des Stüdes auf einem lebenden Pferde angedrängt. — Zum Schluß kam der G e n t e l n e n , der von dem Vorstehenden mit der ersten Schmittinnen eröffnet wurde. Das Entseßel des landwirth- schaftlichen Vereins war wirklich ein Volksfest, das auch seine Wurzeln in der Befähigung der Bevölkerung des Landes hat. Leider bestmündigen die beschränkten Räume die Gemüthslichkeit des Ganges.

„Brauch.“ Einen us von Herrn Kaufmann Bockbach in Wiesbaden zur Verfügung gestellten handschriftlichen Brauchbuch aus dem Jahre 1827 (Katholischer Brauchbuch bei Weisburg) entnehmen wir folgende Regeln: Zum Ziel, daß einer allezeit gewinnen muß, wenn er einen lebenden Todten das Herz einer Fledermaus an einem todtenden Todten das Herz einer Fledermaus an den Arm, womit du anstichst, so wirst du allezeit gewinnen. — So der Mensch wärmer im Leib hat, desto mehr und besser auf den Aker, desto besser hat. Festung und Selus führen auf den Aker, desto besser. So der Mensch wärmer im Leib hat, desto besser auf den Aker, desto besser. So der Mensch wärmer im Leib hat, desto besser auf den Aker, desto besser.

andere ist schwarz, der dritte ist rot, da sind alle Wälder
tot. Im Namen Gottes, des Sohnes und des heiligen
Geistes sprich diese Worte dreimal. — Vor dem Gast
brand. Den Samstag haben die Juden ihren Sonntag
Sie tranken den Wein, sie sollten das Schwein, Magdabran
und Schwarzwur, daß du dein Glaube sein. Im Namen
Gottes usw. — A o f f a n g s - M u f du sollst weichen in
der Regel vor der Sonne mit schließeln. Im Namen usw.
— Wenn das Gerüst bei einer Böhnerie
steht, wird solches gestiftet: Es stehen drei Blumen an
Christi Grab, die erste heißt Hoffgenuß, die andere verließ
das Blut, die dritte heißt Ehrlie. Vergesst, daß füll
Im Namen Gottes usw. — Wegen den Grab in seiner Hand
Iob lag über Land und hatte den Grab zu ihm: So
da bezeugte ihm Gott der Herr und sprach zu ihm: So
warum trauerst du so sehr? Er sprach: Ach Gott, warum fol
ich nicht trauern, mein Schand und mein Mund voll
mit absaulen. Da sprach Gott zu Iob: Dort in dem La
da steht ein Brunnen, da heisset dir A. deinen Schand
und deinen Mund. Im Namen Gottes usw.

[illegible]

Der Nachdruck hat mit einem * versehen. Briefe in nur mit einem
Auslassungszeichen (—) versehen. Der Nachdruck hat mit einem * versehen.
einer Veranschaulichung der Schriftleitung nicht zu bedürfen.

bedenkliche Erscheinung, daß die jungen Leute unter 16 Jahren an den öffentlichen Zusammenkünften teilnehmen; insofern ist das der Fall bei den jugendlichen Mitgliedern des hiesigen Turnvereins, welcher die in einem Wahlsaal stattfindenden Übungen und die bis zum Morgen anzuordnenden "Familienabende" besuchen; der Verein ist geschlossene Gesellschaft, so daß die Polizei nicht eingreifen kann." Ganz dieselben Zustände bestehen im Wohnort des Einsenders. Auch hier nehmen die eben der Schule entlassenen Bursche, also 14jährige, ja 13jährige Knaben, an den Zirkeltagen des Vereins teil, die erst bis 2 und 3 Uhr morgens anzuordnen. Daß diese Mißstände keine Eingekerkelungen darstellen, das geht aus den Folgen hervor, die die Hauptversammlung des katholischen Lehrervereins im Frühjahr 1911 gerade über das Treiben in manchen Turnvereinen anstimmte. Es handelt sich, das sei ausdrücklich bemerkt, nicht um alle, auch nicht um die meisten, sondern nur um viele kleinere Turnvereine auf dem Lande, bei denen Personen an der Spitze stehen, die nicht die sittlichen oder gar dörmerschen besitzen.

Eine Eingekerkerte, die sich nicht zu bewegen vermag, ist ein Bild für die Lage der Arbeiter in der Textilindustrie. Die Arbeiter sind wie in Käfigen eingesperrt, die von den Fabrikanten kontrolliert werden. Die Arbeiter sind wie in Käfigen eingesperrt, die von den Fabrikanten kontrolliert werden. Die Arbeiter sind wie in Käfigen eingesperrt, die von den Fabrikanten kontrolliert werden.

• **impjnt**

* Volksschulung. Folgende Erfahrungen i
gaisbüchereien werden aus uns Grenz
hausen mitgeteilt: Seit etwa 6 Jahren ist hier ein Ort
eine Volksschule eingerichtet. Das Geld zur Errichtung
einer solchen erlangten wir durch eine Sammlung im Ort
sowie durch Zuschüsse von Kreis und Gemeinde. Auch
wurden einige Häuser geschenkt. Mit einem Grundstod von
rund 200 Ränden erhielten wir die Bücher. Man
der Bücher, von denen wir viel erhielten und die stark ge
presten wurden, waren reiche Gabensgüter. Aberhaupt i
der Verkehr mit den Lesern schwierig, da die meiste
Bücher mit verlassenen Titeln haben wollen und sie noch
her entsandst auszubringen. Im Anfang erhoben wir ein
Selbstgelder, als jedoch die Teilnahme den hiesigen Be
hältnissen nicht entsprach, hießen wir uns auf Vorstich
des ausstehenden durch eine andere Einrichtung
welche als glänzender bewährt und vielfach den Zweck erfüllt
gutes Lesematerial zu verbreiten. Wir gründeten eine
Verein von Lesern. Ein jeder sollte für zwei
Monate einen Betrag von 1 M. und kam nun so von
Schüler entließen, als er Lust zu lesen hat. Dies ist für b
Leser bequemer und billiger, als wenn er für jedes Buch
10 M. Geldegebühr zahlt, und vereinfacht den Betrieb. Auch
für die Anschaffung von Büchern ist es besser, gleich d
ganzen Betrag zu haben. Das den Lesestoff entlangt,
werden Reihenfortreibungen in fursorglicher Form un
Friedrichs Weiteker gern gelesen. Auch Jugendschriften
welche für die Jugend berechnet sind, werden gern be

[illegible]

...nicht ...

ohne innere ...

...nicht ...

hatte. Nun verglich ich selbstredend auch die übrigen, ...

Schach. Wiesbaden, 15. Oktober 1911. 1. Fortsetzung. „Der Druckfehlerleut.“

Rätsel-Ecke. Bilder-Rätsel. Abstrich-Rätsel. Füll-Rätsel.

Wegen eines zweifelhafte Ausdrucks mußte ich diesmal das Korrekturlesen dem „Chefredakteur“ überlassen, ...

über dem Jagdbühnen hatte eine düstere Stimmung ...

Das ist eine heilige Frage! Wie soll ich Ihnen diese beantworten! ...

Das heißt, wenn ich vollständig ehrlich sein will, im Anfang, so auf den ersten Blick schien es mir, als ob ...

„Gut! Sagen Sie mir jetzt, Konrad Martens, gibt es Frauen, die einen Mann so fesseln können, daß die Leidenschaft, die man für sie fühlt, ein Leben hindurch ausbittet.“

„Ja, es gibt sie, Konrad Martens, das ist eine heilige Frage! Wie soll ich Ihnen diese beantworten! ...

„Gut! Sagen Sie mir jetzt, Konrad Martens, gibt es Frauen, die einen Mann so fesseln können, daß die Leidenschaft, die man für sie fühlt, ein Leben hindurch ausbittet.“

„Gut! Sagen Sie mir jetzt, Konrad Martens, gibt es Frauen, die einen Mann so fesseln können, daß die Leidenschaft, die man für sie fühlt, ein Leben hindurch ausbittet.“

